Jahresbericht der

# Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

# 2020

**Jahresbericht der**
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

# Vorwort

Sie lebt, die Willkommenskultur, trotz Pandemie und Lockdown – nicht nur in den Projekten für und mit geflüchteten Menschen, sondern auch in allen anderen Bereichen der Kölner Freiwilligen Agentur. Und das ist toll!

Die Arbeit läuft beeindruckend gut. Die persönlichen Begegnungen, zum Beispiel im Patenprojekt, in den WelcomeWalks oder bei Babellos sind in der Eins-zu-eins-Begleitung bis heute möglich und waren im vergangenen Jahr draußen unter Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen auch in kleinen Gruppen im Freien machbar. Alle anderen Aktivitäten wie Fortbildungen und Diskussionen wurden online durchgeführt. Das ermöglicht es, die Arbeit weiterzuführen, lässt aber auch schmerzlich die Qualität des Miteinanders vermissen, die in der direkten Begegnung sinnlich spürbar wird.

Die Willkommenskultur – in diesem Jahr Schwerpunkt des Jahresberichts – hat einen anderen Akzent bekommen. Zwar begrüßen die Willkommensinitiativen immer weniger neu eingereiste Geflüchtete, weil unser Land sehr viel restriktiver in der Aufnahme von Geflüchteten geworden ist. Aber die Gesamtsituation von Menschen auf der Flucht an den Grenzen Europas und ihr Ausharren und Abwarten unter unmenschlichen Bedingungen in den Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln und in Bosnien erschrecken und empören viele Bürger*innen. Hunderte von Ertrinkenden im Mittelmeer und die Push-Backs durch die Frontex-Truppen an den Außengrenzen der Europäischen Union bewegen Bürger*innen, die seit Jahren Menschen begleiten, die solche Situationen durchlebt haben, zu Überlegungen, wie sie dazu beitragen können, solches Elend zu verhindern. So werden die Diskussionen in den Flüchtlingsinitiativen politisch über die Grenzen Kölns hinaus geführt. Und die Frage nach möglichen Veränderungen wird dringlicher. Das Forum für Willkommenskultur greift diese Entwicklungen als neue Schwerpunkte auf.

Corona ist zwar ein großer Einschnitt und an vielen Stellen eine schmerzliche Belastung, aber die Pandemie hat auch neue, kreative Möglichkeiten angestoßen, die sich auch in der Lebendigkeit der Willkommenskultur zeigen.

**Köln, im April 2021**
**Vorstand und Geschäftsführung der Kölner Freiwilligen Agentur**

Anne Maria Burgmer

Susanne Friedrich

Dr. Hans Henrici

Barbara Maubach

Prof. Dr. Anke Ortlepp

Dr. Richard Quabius

Ulla Eberhard





# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort** 4
**Kölner Freiwilligen Agentur e. V.** 6
**Highlights des Jahres 2020** 8

**Schwerpunkt: Willkommen – und jetzt?** 10
Der Bereich Willkommenskultur 32
_ Außerschulische Begleitung von Flüchtlingskindern durch ehrenamtliche Pat*innen 33
_ WelcomeWalk 34
_ Forum für Willkommenskultur 34
_ Vielfalt und Empowerment – Gemeinsam mehr erreichen 35
_ Babellos – freiwillige Sprachbegleitung in der Flüchtlingsarbeit 35

**Vermittlung freiwillig Engagierter** 38
Ehrenamtsvermittlung 40
_ Digitales Eventvolunteering 42
_ Mülheimer Brücken 43
Freiwilligendienste 44
_ Kölner Freiwilligendienst 44
_ Internationaler Freiwilligendienst 46
Engagement von Unternehmen 48
_ FreiwilligenTag 48
_ Kölner KulturPaten 49

**Engagementförderung in Eigenregie** 50
LeseWelten 52
DUO 54
Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung 56
Ausblick auf das Jahr 2021 59

**Anlagen** 60
Vermittlungen 62
Einrichtungen, in die vermittelt wurde 64
Unternehmen, die sich engagierten 65
Seminare und Fortbildungen 66
Veranstaltungen 71
Öffentlichkeitsarbeit 72
Vernetzung 74
Mitglieder 75
Ehrenamtliche Unterstützer*innen 75
Organigramm 76
Spenden 78
Einnahmen und Ausgaben 80
Haushaltsabschluss 2020 82
Sie erreichen uns 84
Impressum 85

# Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

**Die Kölner Freiwilligen Agentur wurde 1997 von engagierten Kölner Bürger*innen gegründet. Unsere Vision ist eine Bürgergesellschaft, geprägt von Menschen, die das öffentliche Leben ihrer Stadt mitgestalten und bereichern. In diesem Sinne fördernd zu wirken, haben wir uns zur Aufgabe gemacht.**

## Wie viele seid ihr?

Im Moment haben wir 38 offizielle Mitglieder. Das professionelle Rückgrat der Kölner Freiwilligen Agentur bilden 15 hauptamtliche und viele ehrenamtliche Mitarbeiter*innen. Ein Organigramm unseres Vereins gibt es auf den Seiten 76 und 77, eine Liste der Mitglieder und Mitarbeiter*innen ab Seite 75.

## Warum wird die Kölner Freiwilligen Agentur gebraucht?

Der Wunsch zu helfen, ist hierzulande stark verbreitet: Mehr als ein Drittel aller Deutschen engagiert sich freiwillig. Doch nicht alle Menschen, die sich engagieren wollen, wissen auch, wo dies möglich ist. Deshalb führen wir von der Kölner Freiwilligen Agentur Angebot und Nachfrage zusammen, beraten sowohl Freiwillige als auch Einrichtungen, die Freiwillige einsetzen wollen.

## Wie funktioniert das genau?

Wir vermitteln freiwilliges Engagement für alle Altersgruppen. Freiwillige können in unserer Datenbank aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten auswählen, von denen wir jedes kennen und persönlich geprüft haben. So helfen wir dabei, für jede und jeden das richtige Engagement zu finden. Konkrete Zahlen zu unserer Vermittlungsarbeit stehen auf Seite 62 bis 63.





## Wie groß ist euer Angebot?

Im Moment können Freiwillige aus 563 aktiven Angeboten wählen (www.koeln-freiwillig.de/engagementdatenbank). Es ist aber auch möglich, ein eigenes Projekt vorzuschlagen und durchzuführen. Wir vermitteln gern Kontakte.

## In welchen Bereichen vermittelt ihr Engagement?

Mit unserem Angebot bilden wir die ganze Bandbreite des gesellschaftlichen Lebens ab. Wir sind offen für alle Motive, Handlungsfelder und Formen des bürgerschaftlichen Engagements, soweit es die Menschenwürde und demokratische Grundsätze achtet. Mehr dazu auf den Seiten 38 bis 49.

## Wie finanziert ihr euch?

Aus Prinzip gestalten zahlreiche ehrenamtlich engagierte Bürger*innen die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur mit. Sie tragen wesentlich zur Qualität unserer Leistungen bei. Ihr Einsatz macht uns unabhängig von übergeordneten Trägern und einzelnen Geldgeber*innen. Dennoch sind wir auf Spenden und öffentliche Zuschüsse angewiesen. Mehr zum Thema Finanzierung ab Seite 80.

## Wie kann man euch unterstützen?

Die Kölner Freiwilligen Agentur e. V. ist eine gemeinnützige Organisation. Unsere vielen Aktivitäten ließen sich ohne Unterstützung gar nicht realisieren. Deshalb freuen wir uns über alle, die uns mit Zeit, Geld oder beidem unterstützen möchten. Mehr Informationen dazu auf Seite 84.

## Wo und wie kann man euch erreichen?

Unsere Homepage hat die Adresse www.koeln-freiwillig.de. Auf Facebook sind wir unter www.facebook.com/KoelnFreiwillig zu finden. Natürlich sind wir auch persönlich und per Telefon erreichbar. Unsere Kontaktadresse, Öffnungszeiten und Telefonnummer stehen auf Seite 84.

# Highlights des Jahres 2020

**Januar** Die ersten internationalen Freiwilligen kommen wegen der Coronapandemie aus China zurück.

**Februar** Geschafft: Babellos schließt die Bethe-Spenden-verdopplungsaktion erfolgreich ab und erhält eine Spende in Höhe von 8.000 Euro.

**März** DUO-Besuche bei Menschen mit Demenz finden neue Formen: Besuche vorm Balkon, Einkaufshilfen, telefonische Besuche.

**April** Wir starten das Corona Call-center, eine Datenbank, die in Coronazeiten Unterstützung für gemeinnützige Einrichtungen und Bürger*innen bietet.

**Mai** Kölner Freiwillige verlegen ihren Freiwilligendienst von der Einsatzstelle ins Homeoffice.

**Juni** Der WelcomeWalk kann dank neu entwickelter Online-Schulungen trotz Corona stattfinden.

**Juli** Studierende der Uni Köln, die am Service-Learning-Programm teilnehmen, produzieren vier kurze Imagefilme für das Projekt „Digitales Eventvolunteering“.

**August** Ein Jubiläum: Unser BarCamp „Willkommenskultur in Köln“ findet zum zehnten Mal statt!

**September** Gerade noch rechtzeitig vor dem zweiten Lockdown: 90 Auszubildende von Betrieben aus Bergisch Gladbach engagieren sich in zwölf sozialen Einrichtungen.

**Oktober** Wir erfahren, dass LeseWelten den Deutschen Lesepreis 2020 für das Projekt „Flüchtlingskinder begegnen LeseWelten“ erhält.

**November** Im Projekt „Außerschulische Begleitung von Flüchtlingskindern“ starten 31 neue Patenschaften – ein Rekord!

**Dezember** Aus einem Brief der Oberbürgermeisterin Henriette Reker vom 2. Dezember: „In Krisenzeiten, wie wir sie derzeit erleben, hat das ehrenamtliche Engagement eine besondere Bedeutung. Gerade zu Beginn der Pandemie wurde deutlich, wie großartig es ist, starke Partner wie die KABE-Agenturen (zu denen die Kölner Freiwilligen Agentur gehört) an der Seite der Stadt Köln zu sehen. Durch Ihre langjährigen Erfahrungen konnten Sie schnell und unkompliziert reagieren und eine stadtweite Nachbarschaftshilfe einrichten. Dies ist nur möglich, weil Sie die Experten im Vermittlungsgeschäft sind und über eine hervorragende Infrastruktur verfügen. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken!“

Jahresbericht 2020

Willkommenskultur

WILLKOMMEN

# UND JETZT?

**Fast sechs Jahre ist es her, dass innerhalb weniger Wochen rund eine Million Flüchtlinge nach Deutschland kamen. Ihre Ankunft hat eine beispiellose Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst und die sogenannte Willkommenskultur entstehen lassen. Gleichzeitig schlugen – und schlagen – Geflüchteten aber auch Widerstand und Feindseligkeit entgegen. Inzwischen ist klar: Willkommen war nur der Anfang. Jetzt muss es weitergehen auf dem gemeinsamen Weg zu einer diversen Gesellschaft. Wie kann das gehen?**

# REFUGEES

**Refugees welcome?** Dass es auf diese Frage keine eindeutige Antwort gibt, zeigt das Beispiel von Tareq Alaows. Nach seinem Jurastudium flüchtete der heute 31-Jährige 2015 aus Syrien nach Deutschland. Schnell lernte Alaows Deutsch, engagierte sich für die Rechte von Geflüchteten, gründete die Organisation „Seebrücke“ mit und war deren Pressesprecher. Heute arbeitet er als Berater für Asyl- und Aufenthaltsrecht, hat die deutsche Staatsangehörigkeit beantragt – und Anfang 2021 seine Kandidatur für den Bundestag bekannt gegeben. Eine Erfolgsgeschichte, die Tareq Alaows auch auf die Unterstützung vieler Menschen in Deutschland zurückführt.

„Mich begeistert, wie viele Menschen sich für die Rechte von Geflüchteten einsetzen“, sagte er in einem Interview mit „Zeit online“ im Februar 2021. „Auch wenn die Rassistinnen und Rassisten manchmal laut sind, gab und gibt es eine große Willkommenskultur in Deutschland. Das macht mir Mut. Es ist eine Willkommenskultur der Taten, viel darüber geredet wird nicht. (…) Die viele Unterstützung, die ich von allen Seiten – von Institutionen und Einzelpersonen – bekommen habe, ist immer größer geworden.“ Trotzdem hat Tareq Alaows Geschichte kein Happy End: Im März 2021 zog er seine Kandidatur für den Bundestag zurück, weil er und ihm nahestehende Menschen massiv rassistisch beleidigt und bedroht worden waren. Das ist weit mehr als ein persönlicher Rückschlag für Alaows. Es zeigt, dass fremdenfeindliches und rassistisches Gedankengut in Deutschland tief und fest verankert ist. Und dass die Strukturen in Politik und Gesellschaft noch nicht stark genug sind, um seine Wirkmacht zu brechen. Das muss sich ändern.

Jahresbericht 2020
Willkommenskultur

Willkommen — und jetzt?
Willkommen — und jetzt?

# RASSISMUS SCHADET ALLEN

2020 hat sich in Deutschland viel verändert. Beispiel Mobilität: Sie ging im Vergleich zum Vorjahr zeitweilig um 55 Prozent zurück. Auch die Konsumausgaben der privaten Haushalte sanken deutlich. Nur eine Zahl blieb trotz Corona, Lockdown und Co. fast unverändert hoch: die der rassistisch motivierten Übergriffe auf Geflüchtete. Laut Bundesinnenministerium gab es 1.606 verbale und tätliche Angriffe auf Menschen, die in Deutschland Schutz vor Krieg und Verfolgung gesucht haben. Im Schnitt vier Attacken pro Tag also, bei denen insgesamt 201 Personen verletzt wurden. Hinzu kommen 84 Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte. Erschreckend hohe Zahlen, die dennoch nur die Spitze eines Eisbergs zeigen. Denn längst nicht jeder Vorfall wird angezeigt oder behördlich erfasst; längst nicht jede rassistisch motivierte Tat auch entsprechend benannt und registriert. Zudem geht das Phänomen Rassismus weit über Beleidigungen und Gewalttaten hinaus. Feindliche Einstellungen gegenüber Geflüchteten sind weit jenseits von rechtsextremen Kreisen gesellschaftsfähig geworden. So werten laut der „Mitte-Studie“ der Friedrich-Ebert-Stiftung von 2019 54 Prozent der Befragten Asylsuchende ab. Das sind zehn Prozent mehr als noch 2014. Geflüchtete erleben auch strukturellen und institutionellen Rassismus, haben also zum Beispiel Nachteile im Bildungssystem, auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt, weil die hier herrschenden Strukturen sie ausgrenzen. Um dieser Vielschichtigkeit gerecht zu werden, muss der Einsatz gegen Rassismus auf vielen Ebenen und in vielen Formen stattfinden. Eine davon ist bürgerschaftliches Engagement, das Begegnungen zwischen Geflüchteten und Einheimischen schafft, Horizonte erweitert und Integration fördert. Rassismus zerstört das Leben von Menschen – nicht selten im wörtlichen Sinne – und spaltet die Gesellschaft. Das macht den Einsatz gegen ihn so wichtig. Deshalb: Stopp Rassismus mit Engagement! Oder auf gut Kölsch: Arsch huh, Zäng ussenander.

**RASSISMUS IST GESELLSCHAFTSFÄHIG**
Wie verbreitet rassistische und fremdenfeindliche Einstellungen sind, zeigt die „Mitte-Studie“ 2019 der Friedrich-Ebert-Stiftung.

**54 PROZENT**
der Befragten stimmen negativen Aussagen über Asylsuchende zu. Das sind mehr als 2016, obwohl die Zahl der Asylsuchenden rückläufig ist.

**19 PROZENT**
sind gegen Muslime eingestellt und sehen den Islam als Gefahr für Deutschland.

**FAST 10 PROZENT**
der Befragten finden, dass Deutschland anderen Völkern und Nationen von Natur aus überlegen sei.

**JEDE VIERTE**
befragte Person wertet Sinti und Roma ab.

**JEDE/R FÜNFTE**
Befragte neigt ganz deutlich zu rechtspopulistischen Einstellungen, bei **42 Prozent** lässt sich eine Tendenz dazu feststellen.

**JEDE/R FÜNFTE**
teilt fremdenfeindliche Einstellungen.

# Vom WelcomeWalk zum WelcomeTalk

**Hanno Meyer-Barner** engagiert sich seit 2018 für Geflüchtete in Köln. Den Einstieg in die Freiwilligenarbeit fand der Deutsch- und Philosophielehrer über das BarCamp der Kölner Freiwilligen Agentur. Inzwischen unterstützt er mit einem eigenen Projekt Menschen beim Deutschlernen.

Vom WelcomeWalk zum WelcomeTalk. So lässt sich der Weg beschreiben, den Hanno Meyer-Barner in den letzten Jahren gegangen ist. „Ich wollte mich schon länger für Geflüchtete engagieren, wusste aber nicht so richtig, wie“, erzählt er. Also besuchte Meyer-Barner 2018 das BarCamp, das die Kölner Freiwilligen Agentur gemeinsam mit der Melanchthon-Akademie regelmäßig veranstaltet. Dort werden Projekte und Initiativen der Willkommenskultur vorgestellt, bei denen man sich einbringen kann. „Da habe ich dann vom WelcomeWalk erfahren und wusste gleich, dass das zu mir passt“, erzählt er. „Ich bin selber erst 2015 nach Köln gezogen und habe die Stadt damals mit viel Freude und Neugier erkundet. Diese Erfahrung wollte ich gern weitergeben.“ Beim WelcomeWalk spazieren ein Mensch mit und einer ohne Fluchthintergrund gemeinsam durch Köln und lernen sich und die Stadt dabei besser kennen. Die Treffen mit seinem Walk-Partner aus Afghanistan beschreibt Hanno Meyer-Barner als sehr bereichernd. „Ich hatte mir vorher überlegt, wo wir langgehen und was wir uns anschauen könnten. Und auch ein paar Gesprächsthemen vorbereitet“, sagt er. „Aber das wäre gar nicht nötig gewesen. Wir haben spontan zusammen eine Route gefunden, uns gegenseitig neue Dinge gezeigt und über das gesprochen, was uns aufgefallen ist.“ Das sei eine gute Möglichkeit, um ganz nebenbei neue deutsche Wörter zu vermitteln und die eigene Stadt auch selbst mit neuen Augen zu sehen. „Ich bin sehr viel aufmerksamer durch die Straßen gelaufen als sonst, habe viel entdeckt, was ich sonst übersehen hätte, und natürlich auch im Gespräch viel Neues über das Leben als Geflüchteter in Köln erfahren“, sagt Meyer-Barner. Schwierige Momente gab es auch. „Am Rhein zeigte mein Walk-Partner auf einmal auf ein ziemlich kleines Boot und erzählte, dass er mit 70 anderen Menschen auf so einem Schiff über das Mittelmeer gekommen sei“, erzählt Meyer-Barner. „Das hat mich wirklich sehr betroffen gemacht. Natürlich weiß man um diese Geschichten, aber es ist etwas ganz anderes, wenn man jemanden trifft, der wirklich so etwas erlebt hat.“ Auf schwierige Situationen wie diese werden die WelcomeWalker bei einem Seminar vorbereitet. Wie bei vielen WelcomeWalk-Tandems blieb der Kontakt zwischen Hanno Meyer-Barner und seinem Partner über die drei geplanten Spaziergänge hinaus erhalten. Irgendwann aber brach er ab, weil der Mann aus Afghanistan keine Zeit mehr für Treffen hatte. Eine Erfahrung, mit der Hanno Meyer-Barner gut leben kann. „Es ist doch gut, wenn Geflüchtete hier ihren eigenen Weg finden und keine Unterstützung mehr brauchen“, meint er. Für ihn selbst ist der WelcomeWalk zum Einstieg in ein weiteres Engagement geworden.

Inzwischen berät Meyer-Barner ehrenamtlich Geflüchtete, die sich auf ihre Asylanhörung vorbereiten. Und er hat ein eigenes Format aus der Taufe gehoben: den WelcomeTalk. „Dabei treffen zwei Mitstreiterinnen und ich uns mit Menschen, die Deutsch lernen möchten, in der Stadt und verteilen kleine Sprachaufträge“, erklärt er. „Das können Dinge sein wie ‚Geh in die Buchhandlung und frag nach einer Buchempfehlung‘ oder ‚Frag doch mal die Demonstranten, die gerade vorbeigehen, worum es bei ihrer Demo geht‘. So können die Lernenden ihre Sprachkenntnisse außerhalb eines Kurses ausprobieren und erleben, dass sie damit Erfolg haben.“ Sein Engagement empfindet Hanno Meyer-Barner als Bereicherung, auch wenn nicht alles immer einfach ist. Schließlich werde man oft mit schweren Schicksalen und großen Problemen konfrontiert. Dann sei es wichtig, die richtige Balance zwischen Anteilnahme und Abgrenzung zu finden, meint er. „Mitgefühl nützt niemandem, wenn es zu Überforderung führt und man dann nichts mehr für andere tun kann.“ Diese Balance hat Hanno Meyer-Barner auch mithilfe der Kölner Freiwilligen Agentur gefunden. „Als Freiwilliger ist man hier in einem sehr professionellen Rahmen gut aufgehoben.“

Jahresbericht 2020
Willkommenskultur

# ICH BIN VIELE

Willkommenskultur — und jetzt?

Willkommenskultur — und jetzt?

# JEDER MENSCH HAT VIELE FACETTEN

„Manchmal will ich einfach nur ausgehen und Spaß haben. Oder über ganz normale Dinge reden, meine Hobbys, Klamotten oder das Studium. Aber wenn ich Leute kennenlerne und erzähle, dass ich aus Syrien komme, bin ich für viele auf einmal nur noch ‚Flüchtling'. Was ich alles mache und was mich interessiert, zählt nicht. Alle sind nett, aber irgendwie nicht normal zu mir." So beschreibt Samira, die seit 2016 in Köln lebt, was viele Geflüchtete erleben: Sie werden auf ihre Fluchterfahrung reduziert. Eine einschneidende Erfahrung, zugegeben. Aber dennoch nur eine von Millionen, die ein Mensch in seinem Leben macht und die ihn prägen. Über den oder die Einzelne sagt das Label „Flüchtling" wenig bis nichts aus. Stattdessen presst es Menschen in ein Klischeebild von Hilflosigkeit, Bedürftigkeit und Andersartigkeit. Den Blick auf die vielen unterschiedlichen Facetten und Ressourcen, die jeder Mensch hat, verstellt es komplett. Das führt nicht nur zu Frustration bei den Betroffenen. Es kann auch ganz real ihre Möglichkeiten einschränken, ihr persönliches Potenzial zu entfalten und einen angemessenen Platz in dieser Gesellschaft zu finden. Umgekehrt verliert die Gesellschaft den Beitrag, den Menschen mit Fluchthintergrund in allen Bereichen leisten können. Und vertut auf zwischenmenschlicher Ebene die Chance auf viele bereichernde Kontakte und Beziehungen. Dass es anders geht – und dass das gut ist –, zeigen nicht zuletzt die Freiwilligen mit Fluchthintergrund, die sich über die Kölner Freiwilligen Agentur engagieren. Sie stellen ihre vielfältigen Fähigkeiten anderen zur Verfügung und gestalten so die Gesellschaft positiv mit. Ein Gewinn für alle, die hier leben.

Dass Menschen mit Fluchthintergrund individuelle Persönlichkeiten mit umfangreichen Ressourcen und Fähigkeiten sind, darf nicht den Blick auf eine Tatsache verstellen: Rechtlich, wirtschaftlich und sozial sind sie häufig schlechter gestellt als nicht Geflüchtete. In vielen Bereichen – auch beim freiwilligen Engagement – können sie deshalb nicht auf Augenhöhe agieren. Wie man mit dieser Situation umgeht und sich für eine strukturelle Gleichstellung einsetzen kann, hat die Kölner Freiwilligen Agentur im Rahmen des Forums für Willkommenskultur 2020 in einer Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Das Märchen von der Augenhöhe" thematisiert. **Weitere Informationen dazu unter: www.koeln-freiwillig.de/das-maerchen-von-der-augenhoehe-veranstaltungsreihe-gegen-rassismus-und-zur-foerderung-von-vielfalt-in-der-gesellschaft**

# „Köln ist meine Stadt“

**Hussein Dirani** kam 2015 als Geflüchteter nach Köln. Inzwischen arbeitet er bei der Kölner Freiwilligen Agentur und ist hier unter anderem für das Projekt Babellos verantwortlich. Im Interview spricht er über seinen Weg vom Geflüchteten zum Engagierten. Und über die Bedeutung der Freiwilligenarbeit für ein gutes Leben für alle.

**Herr Dirani, wollten Sie immer schon nach Köln?**
(lacht) Nein, das kann man wirklich nicht sagen. Ich musste 2015 den Libanon verlassen, weil ich dort wegen meines sozialen und politischen Engagements verfolgt wurde. Eigentlich wollte ich nach Großbritannien, weil ich gut Englisch spreche und auch schon für die britische Hilfsorganisation Oxfam gearbeitet hatte. Aber das hat nicht geklappt. Ich bin in Deutschland gestrandet, habe schließlich Asyl beantragt und bin dann im Rahmen des Verfahrens über mehrere Stationen nach Köln „verteilt“ worden. Hier habe ich schnell gemerkt: Das ist keine Notlösung, das ist meine Stadt. Dazu hat die Kölner Freiwilligen Agentur viel beigetragen.

**Wie kam der Kontakt zur Kölner Freiwilligen Agentur denn eigentlich zustande?**
Der erste Berührungspunkt war der WelcomeWalk. Das ist ein Projekt der Kölner Freiwilligen Agentur, bei dem ein Mensch, der schon lange in Köln lebt, einem, der als Geflüchteter neu hier ist, die Stadt zeigt. Man geht ein paarmal gemeinsam spazieren, unterhält sich, lernt sich und natürlich die Stadt kennen. In der Flüchtlingsunterkunft, wo ich damals gewohnt habe, habe ich einen Werbeflyer für den WelcomeWalk gesehen, fand die Idee gleich super und habe mich angemeldet.

**Und wie war dann die Erfahrung?**
Sehr gut! Durch die Treffen mit meiner Walk-Partnerin habe ich tatsächlich einen ersten Zugang zu Köln und dem Leben hier gefunden. Auch mein Deutsch konnte ich bei unseren Treffen üben, das war sehr wichtig. Der WelcomeWalk hat mit dazu geführt, dass ich mich selbst wieder engagiert habe. Die entsprechende Erfahrung hatte ich schon aus meiner Heimat, wo ich für verschiedene Nichtregierungsorganisationen und soziale Einrichtungen gearbeitet habe. Ich war dann erst als Sprachbegleiter aktiv, habe bei der Kölner Freiwilligen Agentur einen Bundesfreiwilligendienst absolviert und mich schließlich auf die Stelle beworben, die ich heute habe. Letztendlich hat der WelcomeWalk mich also auf den deutschen Arbeitsmarkt und zu meinem Traumjob geführt – auch wenn es etwas gedauert hat. (lacht)

**Warum ist Ihnen freiwilliges Engagement für andere so wichtig?**
Einerseits ist das sicher eine Typfrage. Ich bin jemand, der gern aktiv ist, sich mit anderen austauschen und etwas bewegen, verbessern möchte. Hier in Deutschland kommt noch dazu, dass ich etwas zurückgeben, die Unterstützung, die ich erlebt habe, auch anderen zugänglich machen möchte. Und natürlich profitiere ich auch ganz persönlich von meinem ehrenamtlichen Engagement und jetzt von meiner Arbeit: Ich komme in Kontakt mit den Menschen hier, finde Freunde, lerne die Sprache und die Kultur kennen und komme so immer besser in diesem Land zurecht.

**Raten Sie anderen Geflüchteten dazu, sich freiwillig zu engagieren?**
Nicht nur Geflüchteten, sondern auch den Menschen, die schon immer hier leben. Ich denke, es ist für alle wichtig, in den Austausch zu kommen, sich gegenseitig kennenzulernen und zu erleben, dass das Zusammenleben mit verschiedensten Menschen eine Bereicherung ist.

**Wenn man Ihre Geschichte so hört, klingt Ihr Weg seit Ihrer Ankunft in Deutschland sehr geradlinig und erfolgreich.**
Tja, das ist ein Eindruck, der nicht so ganz stimmt. Es gab natürlich auch viele Rückschläge und Umwege. Bis heute ist mein Aufenthaltsstatus in Deutschland unsicher. Das ist etwas, das ich mit vielen Geflüchteten gemeinsam habe und das wirklich sehr belastend ist. Man kann nicht planen, weiß nicht, wie es weitergeht. Ich habe großes Glück gehabt, dass ich eine Arbeitsstelle gefunden habe, die mir und meiner Qualifikation entspricht. Insgesamt ist der Zugang zum Arbeitsmarkt für Geflüchtete aber schwierig; man wird oft nur nach seiner Herkunft beurteilt und nicht nach den Kompetenzen, die man hat. Ich habe zum Beispiel immer wieder Stellenangebote als Bauarbeiter oder Taxifahrer bekommen, Bereiche, in denen ich als Betriebswirt nun wirklich gar keine Erfahrung habe. Das ist nicht nur ein Problem für den oder die Einzelne, sondern auch für die Gesellschaft, weil viele Menschen nicht den Beitrag leisten können, zu dem sie eigentlich in der Lage wären.

**Also doch keine Willkommenskultur?**
Doch, auf jeden Fall, aber eben nicht in allen Bereichen. Und das ist, wie gesagt, schädlich für alle. Wir leben hier alle gemeinsam und sollten das Leben hier eben auch gemeinsam gestalten können. Ich glaube, es wäre wichtig, dass noch mehr „Alteingesessene“ erkennen, dass Geflüchtete Menschen mit vielen Fähigkeiten und Kompetenzen sind, die viel Positives beitragen können. Und die für sich selbst sprechen können, wenn man sie lässt. Das werde ich auf jeden Fall weiterhin machen und versuchen, dazu beizutragen, dass das Leben hier in meiner Stadt Köln für alle noch besser wird. Auch, falls ich nicht hierbleiben darf.

# DIVERSITÄT?

# JA, BITTE!

Jahresbericht 2020
Willkommenskultur
Willkommen — und jetzt?

# VIELFALT LEBEN

Diversität ist ein Erfolgsrezept. Darüber ist man sich in der Wirtschaft weitgehend einig. Der Zusammenhang ist einfach zu verstehen: Je mehr unterschiedliche Menschen an der Entwicklung eines Produkts oder einer Dienstleistung beteiligt sind, desto mehr Ideen und Blickwinkel fließen ein. Und desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Ergebnis den Wünschen und Bedürfnissen verschiedenster Zielgruppen entspricht. Eine Win-win-Situation für Unternehmen und Verbraucher also. Aber ist eine diverse Gesellschaft genauso eindeutig positiv zu beurteilen? Schließlich könnten unterschiedliche Lebensweisen, Meinungen und Interessen auch zu großen Konflikten führen. Verschiedene Studien zeigen, dass die positive Wirkung von Diversität vor allem mit ihrer Akzeptanz zusammenhängt. Wer akzeptiert, dass die Gesellschaft vielfältig ist, profitiert davon. Das zeigt sich nicht nur auf der persönlichen und wirtschaftlichen Ebene. Laut dem Vielfaltsbarometer Deutschland 2019 der Robert Bosch Stiftung ist die Akzeptanz von Vielfalt eine der entscheidenden Stellschrauben für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wo sie stark ausgeprägt ist, ist auch der Zusammenhalt stärker und die Menschen sind glücklicher und zufriedener mit ihrem Leben als in Regionen mit geringerer Akzeptanz. Deutschland ist ein Land mit einer diversen Gesellschaft. Nicht zuletzt dank der Geflüchteten, die hier leben. Wie kann man diese Tatsache für mehr Menschen akzeptabel und positiv machen? Auch darauf gibt es eindeutige wissenschaftliche Antworten: Entscheidend ist es, die individuelle Empathiefähigkeit zu stärken und das Unbehagen gegenüber „fremden“ gesellschaftlichen Gruppen abzubauen. Das funktioniert laut Vielfaltsbarometer am besten durch Begegnungen und persönliches Kennenlernen in der eigenen Nachbarschaft. Denn dort ist die Bereitschaft am größten, sich mit Menschen auseinanderzusetzen, die anders sind als man selbst. Ein Erfolgsrezept, dass die Kölner Freiwilligen Agentur und ihre Engagierten schon lange umsetzen – und auch weiterhin umsetzen werden.

**„Ohne die Sprache bist du kein Teil der Gesellschaft! Nur wenn du verstehst, um was es geht, kannst du teilhaben, gestalten und entscheiden. Das will ich auch anderen ermöglichen. Deshalb bin ich dabei!“**

Rami Al Chweky, Sprachbegleiter im Projekt Babellos

# „Als Patin tut man etwas für die ganze Gesell-schaft“

**Anja Plate,** Psychotherapeutin und Geschäftsführerin eines Betriebs für Biokunststoffe, hat 2018 über die Kölner Freiwilligen Agentur die Patenschaft für ein Grundschulkind mit Fluchthintergrund übernommen.

„Ich habe selbst sehr lange im Ausland gelebt und weiß, wie wichtig andere Menschen sind, damit man in einem Land richtig ankommen kann. Das wollte ich einem Kind hier in Köln auch bieten. Deshalb habe ich mich 2018 entschlossen, eine Patenschaft für ein geflüchtetes Kind im Grundschulalter zu übernehmen. Das ist eine sehr erfüllende Aufgabe, die aber auch Zuverlässigkeit und Verantwortungsbereitschaft verlangt. Schließlich sollen die Kinder verbindlich jemanden an ihrer Seite haben, der sich an einem festen Tag in der Woche drei bis fünf Stunden Zeit für sie nimmt. Darauf wurde ich in einem Workshop gut vorbereitet. Ich habe dann eine ganz wundervolle Patentochter bekommen. Einmal in der Woche hole ich sie von der Schule ab, und wir unternehmen was Schönes. Dass dieser kleine Mensch von mir profitieren kann, tut mir selber wieder gut. Es ist wie mit einem Tropfen im Ozean: Indem ich diesem Kind etwas Gutes tue, leiste ich einen Teil für die gesamte Gesellschaft. Jede Patenschaft ist auf mindestens ein Jahr angelegt. Einmal im Monat tauscht man sich mit anderen Patinnen und Paten und den Koordinatorinnen der Kölner Freiwilligen Agentur aus. Bei dem Treffen bekommt man wertvolle Tipps und konkrete Hilfe, falls es ein Sprach- oder Behördenproblem gibt. Sehr hilfreich war auch, dass ich über das Projekt Babellos Sprachbegleiter bekommen konnte, die gedolmetscht haben, wenn die Verständigung mit meinem Patenkind und ihrer Familie mal schwierig war. Als die Finanzierung von Babellos gefährdet war, habe ich mich deshalb auch beim Fundraising engagiert. Nach dem ersten Jahr habe ich mich weiter um mein Patenkind gekümmert. Jetzt wechselt sie bald auf die weiterführende Schule und braucht meine Unterstützung immer weniger. Es ist toll, dass sie so selbstständig geworden ist. Ich kann mir gut vorstellen, noch einmal die Patenschaft für ein Grundschulkind zu übernehmen.“







# Gute Zahlen, schlechte Zahlen

Wie geht es Geflüchteten, die in den letzten Jahren nach Deutschland gekommen sind, heute? In welchen Bereichen sind sie gut integriert – und wo gibt es noch Nachholbedarf? Antworten in Zahlen und Fakten.

## ARBEIT FÜR ALLE?

**70 Prozent der rund 900.000 Geflüchteten, die 2015 nach Deutschland kamen, waren im arbeitsfähigen Alter.**

**Fast 50 Prozent von ihnen hatten Ende 2020 eine Arbeit gefunden, allerdings nur 29 Prozent der Frauen.**

**Mehr als die Hälfte arbeiten als Fachkräfte und in akademischen Berufen.**

**44 Prozent üben Hilfs- und Anlerntätigkeiten aus, oft in Branchen, die von der Coronapandemie besonders betroffen sind.**

**Rund 50.000 junge Geflüchtete befinden sich in einer Ausbildung.**

## WIR SPRECHEN DEUTSCH

**Fast 100 Prozent der 2015/16 nach Deutschland Geflüchteten hatten bei ihrer Ankunft keine deutschen Sprachkenntnisse.**

**Anfang 2020 verfügten 47 Prozent über gute bis sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache, nur fünf Prozent sprachen nicht Deutsch.**

**90 Prozent der Männer und 79 Prozent der Frauen haben zwischen 2016 und 2019 an mindestens einem Sprachkurs teilgenommen.**

**Die Hälfte der Geflüchteten verbringt häufig Zeit mit Deutschen, 19 Prozent haben hingegen kaum Kontakte.**

**Die Coronapandemie wirkt sich negativ auf die Deutschkenntnisse und die Kontaktmöglichkeiten von Geflüchteten aus.**

## BESSER WOHNEN

**Zwei Drittel der 2015/16 Angekommenen leben inzwischen in Privatwohnungen.**

**72 Prozent leben in Städten, 28 Prozent auf dem Land.**

**Geflüchtete, die in Städten leben, sind mit ihrer Wohnsituation im Schnitt zufriedener als solche, die im ländlichen Raum leben.**

**82 Prozent möchten am liebsten in einer mittelgroßen Stadt leben.**

**70 Prozent bewerten eine freie Wohnortwahl als „sehr wichtig“.**

# Der Bereich Willkommenskultur

**Die Vision der Kölner Freiwilligen Agentur ist ein solidarisches und weltoffenes Köln, für das sich eingesessene und neu zugewanderte Menschen engagieren. So bilden sich neue, vielfältige Netzwerke, die unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Beruf und gesellschaftlicher Position sind. Davon profitieren alle: Der Zusammenhalt in Köln wächst, und alle Menschen, die in der Stadt leben, wachsen zu einem Wir zusammen.**

**Seit 2013 bieten wir unterschiedliche Projekte an, die diese Vision im Kleinen Wirklichkeit werden lassen: Über den WelcomeWalk lernen sich Neu- und Altkölner*innen kennen und beim Pat*innen-Projekt unterstützen Freiwillige Grundschüler*innen mit Fluchterfahrung. Die ehrenamtliche Geflüchtetenarbeit in Köln unterstützen wir über zwei Projekte: Über das Forum für Willkommenskultur vernetzen und qualifizieren wir Engagierte und setzen eigene inhaltliche Impulse. Über das Projekt Babellos vermitteln wir freiwillige Sprachbegleiter*innen an Menschen mit Fluchterfahrung.**







# Außerschulische Begleitung von Flüchtlingskindern durch ehrenamtliche Pat*innen

**Der Besuch einer Grundschule ist für viele Kinder herausfordernd.** Das Leben ist plötzlich stark durch fremde Strukturen und Regeln bestimmt; unbekannte Eindrücke müssen verarbeitet und der Platz in neuen Gruppen will gefunden werden. Viele Kinder mit Fluchterfahrung stehen vor zusätzlichen Hürden: Sie müssen eine neue Sprache erlernen und flucht- oder herkunftsbedingte Lücken im Schulbesuch schließen. Weite Schulwege, Unkenntnis des deutschen Schulsystems, eine dem schulischen Lernen nicht angepasste Unterbringung und viele weitere Faktoren erschweren zusätzlich die schulische Eingliederung.

Hier unterstützt das Projekt „Außerschulische Begleitung". In einer einjährigen Eins-zu-eins-Patenschaft begleiten Freiwillige ein Patenkind. In enger Abstimmung mit den Schulen unterstützen sie das Kind auf spielerische Art und Weise. Seit Projektstart haben 392 Kinder eine Patenschaft vermittelt bekommen. Viele werden über das offizielle Ende hinaus nach zwölf Monaten selbst organisiert fortgeführt.

**Aktuelles** Man kann rückblickend sagen, dass das Patenschaftsprojekt im Gegensatz zu anderen Projekten tatsächlich eine Gewinnerin der Pandemie ist. Wir konnten viel besser als in den vorherigen Jahren Freiwillige für eine Patenschaft begeistern, und das war dieses Jahr noch viel wichtiger als sonst auch schon. Denn die Kinder waren mit großen Veränderungen und Herausforderungen in der Schule konfrontiert, sodass die Pat*innen eine besonders wertvolle Unterstützung waren. Und auch in der Projektkonzeption konnten wir tolle, digitale Weiterentwicklungen etablieren, die sich gezwungenermaßen aus den Kontaktbeschränkungen ergeben haben. Und so werden wir auch im nächsten Jahr an digitalen Formaten festhalten, die unsere unersetzbaren persönlichen Seminare optimal ergänzen.

## Fakten

**Laufzeit:** seit Mai 2014
**Hauptamtliche Mitarbeit:** Susanne Hauke, Gabi Klein, Corinna Schüler (25 Stunden pro Woche im Jahresdurchschnitt)
**Ehrenamtliche Mitarbeit:** keine
**Kosten:** 46.200 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)
**Kooperationspartner:** Kölner Flüchtlingsrat e. V.
**Förderer:** Stadt Köln
**Anfragen:** ca. 200 Personen
**Beratungen:** ca. 127 Personen
**Vermittlungen:** 80 Patenschaften, mit 84 neuen Pat*innen für 80 Kinder (4 Tandempatenschaften)

**„Am Montag hatte ich ein strahlendes Kind im Unterricht sitzen, das von seinem Tiergartenbesuch begeistert erzählte. Wie schön! Vielen Dank an die Patin Frau G. Das war ein super Start!"**

**A. Wieneke, Lehrerin an der GGS Manderscheider Platz**

# WelcomeWalk

**Seit 2016** laden wir im Rahmen der Ankommenspatenschaften Alt- und Neukölner*innen ein, bei drei dreistündigen Spaziergängen Köln zu zweit zu erkunden. Es soll ein WelcomeWalk sein, wobei „Walk" ein dehnbarer Begriff ist. Vieles ist möglich: spazieren gehen, zusammen kochen, radeln, Kaffee trinken, Museen besuchen, Wohnungen erkunden und vieles mehr.

Beide Seiten profitieren: Sie erfahren Köln mit anderen Augen, lernen Orte kennen und bekommen ganz nebenbei Kontakte, die sonst vermutlich nicht entstanden wären. Der WelcomeWalk soll jeder und jedem zugänglich sein. Einzige Voraussetzungen zur Teilnahme am Projekt sind das Mindestalter von 18 Jahren sowie Offenheit, Neugierde und Toleranz.

**Aktuelles** Nach unseren positiven Erfahrungen mit einem großen WelcomeWalk-Weihnachtsevent im Jahr 2019 haben wir das Konzept umgeschrieben: Jeder WelcomeWalk sollte mit einer Gruppenveranstaltung starten. Coronabedingt ruhen die vielen Ideen zu Wanderungen, Barbecues und Museumsbesuchen. Stattdessen haben wir in kürzester Zeit die Vorbereitung und Qualifizierung der Freiwilligen digitalisiert. Zu unserer Freude kam dies so gut an, dass wir statt der anfangs angestrebten 30 am Jahresende 49 WelcomeWalk-Tandems vermitteln konnten.

**Fakten**

**Laufzeit:** seit März 2016
**Hauptamtliche Mitarbeit:**
Susanne Hauke, Gabi Klein
(4 Stunden pro Woche
im Jahresdurchschnitt)
**Kosten:** 12.600 Euro
**Förderer:** Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e. V.
im Rahmen des Bundesprogramms
„Menschen stärken Menschen"
**Anfragen und Beratungen:**
ca. 70 Personen
**Vermittlungen:** Jeweils
49 Freiwillige und Geflüchtete
wurden neu in WelcomeWalk-Tandems vermittelt.



# Forum für Willkommenskultur

**Das Forum für Willkommenskultur** unterstützt die Kölner Willkommensinitiativen und ist Anlaufstelle für Freiwillige und weitere Akteure in der Flüchtlingsarbeit. Es fördert ihre Vernetzung, bildet eine Brücke zur Stadtverwaltung und unterstützt den Austausch mit dieser. Das Forum bietet Qualifizierungs- und Informationsangebote für Engagierte und Interessierte. Zudem setzt es eigene Impulse, um die Willkommenskultur für Geflüchtete weiterzuentwickeln und dadurch ihre gesellschaftliche Teilhabe zu stärken.

**Aktuelles** 2020 haben wir uns neben der Kölner Willkommenskultur auch stark mit der Situation der ehrenamtlichen Geflüchtetenarbeit an den Außengrenzen der Europäischen Union beschäftigt, sei es durch Berichte, Podcasts, Impulse oder Informationen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Digitalisierung der eigenen Angebote oder lag in der Unterstützung von Engagierten.

**Fakten**

**Laufzeit:** seit Januar 2015
**Hauptamtliche Mitarbeit:**
Gabi Klein (25,5 Stunden
pro Woche im Jahresdurchschnitt)
**Ehrenamtliche Mitarbeit:**
fünf Freiwillige
**Kosten:** 63.900 Euro (weiteres
Budget beim Kooperationspartner),
weitere Förderung über KOMM-AN NRW
**Kooperationspartner:**
Kölner Flüchtlingsrat e. V.
**Förderer:** KOMM-AN NRW,
Stadt Köln
**Anfragen und Beratungen (zu Engagement, Spenden, Sonstiges):** circa 120 Anfragen





# Vielfalt und Empowerment – Gemeinsam mehr erreichen

**Aus der intensiven Begleitung unseres inzwischen ausgelaufenen Projektes „Mentor*innen für Flüchtlingsfamilien"** haben wir Unterstützungsstrukturen aufbauen können, die wir auch selbst organisierten Freiwilligen anbieten können. Unter dem Namen „Vielfalt und Empowerment – Gemeinsam mehr erreichen" haben wir zum Beispiel einen Podcast zur „Rassismuskritischen Bildungsarbeit" entwickelt, neue Methoden der Sensibilisierung für Diskriminierung erprobt und migrantische Organisationen unterstützt.

**Aktuelles** Wie gleichberechtigt arbeiten Menschen mit und ohne Fluchterfahrung in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit zusammen? Wo sind unsichtbare Grenzen und wie können diese überwunden werden? Antworten darauf haben wir über die Produktion „Das Märchen von der Augenhöhe" des Kölner Forumtheaters gesucht. Die Veranstaltung machte den Auftakt zu einem Aktionsjahr unter dem Motto „Das Märchen von der Augenhöhe", das die Aktion Neue Nachbarn, das Forum für Willkommenskultur, das Integrationshaus e. V. und die Melanchthon-Akademie gemeinsam gestalten werden.

**Fakten**

**Laufzeit:** 1. Januar bis
31. Dezember 2020
**Hauptamtliche Mitarbeit:**
Susanne Hauke, Gabi Klein
(3 Stunden pro Woche
im Jahresdurchschnitt)
**Kosten:** 11.400 Euro (weiteres
Budget beim Kooperationspartner)
**Kooperationspartner:**
Kölner Flüchtlingsrat e. V.
**Förderer:** NRWeltoffen



# Babellos – freiwillige Sprachbegleitung in der Flüchtlingsarbeit

**Um Orientierung, Vernetzung und Teilhabe** von Geflüchteten zu gewährleisten, werden sie von mehrsprachigen ehrenamtlichen Sprachbegleiter*innen punktuell unterstützt. Diese Freiwilligen werden Babellos genannt. Sie werden sorgfältig ausgewählt, intensiv für ihr Engagement als freiwillige Sprachbegleiter*innen qualifiziert und während ihres Einsatzes durch Austauschtreffen und bedarfsgerechte Impulsveranstaltungen begleitet. Die meisten Babellos haben eigene Fluchterfahrung.

**Aktuelles** Im letzten Projektjahr von Babellos haben wir uns sehr bemüht, eine Weiterfinanzierung des Projektes in die Wege zu leiten. Zudem haben wir die Freiwilligen durch entsprechende Qualifizierung dabei unterstützt, ihr Engagement auch in Zeiten der sozialen Distanz telefonisch bzw. über digitale Medien fortführen zu können.

**Fakten**

**Laufzeit:** seit März 2018
**Hauptamtliche Mitarbeit:**
Bashir Alzaalan, Gabi Klein
(27 Stunden pro Woche
im Jahresdurchschnitt)
**Ehrenamtliche Mitarbeit:**
3 Freiwillige
**Kosten:** 43.100 Euro
**Förderer:** Aktion Mensch, GAG Immobilien AG, Loss mer singe, NRWBank, wir helfen e. V. und viele Privatspender*innen
**Spender*innen:** 40 Personen
**Anfragen:** 287 Einsätze
wurden angefragt
**Vermittlungen:** 76 Freiwillige
wurden in 258 Einsätze vermittelt

# Vermittlung freiwillig Engagierter

**Wer sich engagieren will, hat ein Anliegen. Und jedes Anliegen ist anders. Deshalb vermittelt die Kölner Freiwilligen Agentur unterschiedliche Formen bürgerschaftlichen Engagements, die in den folgenden Kapiteln beschrieben werden: Ehrenamt, Freiwilligendienste und Unternehmensengagement.**

# Ehrenamtsvermittlung

**Lust auf Ehrenamt?** Beratung zu Fragen rund um ehrenamtliches Engagement und die Vermittlung von Engagementinteressierten in ausgewählte Einsatzstellen sind Herzensangelegenheiten der Kölner Freiwilligen Agentur. Der Zeitaufwand für ein Ehrenamt ist frei wählbar, einige Engagements umfassen eine Stunde im Monat, andere ein Vielfaches. Engagementinteressierte Bürger*innen nehmen Kontakt zu uns auf und werden per Telefon, E-Mail, über unsere Homepage und bei unseren Beratungsterminen über Engagementmöglichkeiten informiert und beraten. Unser Ziel ist es, die Wünsche von Engagementsuchenden und Einrichtungen optimal zu kombinieren.

Mit dem Beratungslokal der Kölner Freiwilligen Agentur haben wir eine besonders niedrigschwellige Anlaufstelle für Engagementinteressierte. Regelmäßig an drei festen Tagen in der Woche finden in der Kölner Freiwilligen Agentur ausführliche Beratungen statt. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten beraten wir nach Vereinbarung auch an anderen Wochentagen sowie in den Abendstunden, um beispielsweise Berufstätigen den Zugang zu unseren Angeboten zu erleichtern.

**Aktuelles** Corona hat im Ehrenamt einiges verändert. Nicht nur, dass wir im Laufe des Jahres die üblichen Beratungen nicht mehr durchführen konnten, auch die Einsatzstellen wurden gebeutelt von Planungsunsicherheiten und Schließungen und standen vor neuen Herausforderungen. Diese Herausforderungen spiegelten sich auch in unserer Vermittlungsarbeit wider. Dank der Unterstützung und Flexibilität unseres eingespielten Ehrenamtsteams konnten wir in Zeiten der leichten Kontaktbeschränkungen mit den entsprechenden Schutzmaßnahmen weiterhin Präsenzberatungen anbieten oder, falls das nicht möglich war, auch Telefonberatung durchführen. Auch an dieser Stelle: Vielen Dank für euren Einsatz!

Schon im Frühjahr haben wir in Zusammenarbeit mit unserem Projekt „Eventvolunteering“ die Ressourcen gebündelt und mit dem Corona Callcenter, unserer neuen Vermittlungsdatenbank, auf den besonderen Bedarf in Pandemiezeiten reagiert. Viele Bürger*innen wollten uns unterstützen. Durch unseren Kontakt zu sozialen Einrichtungen konnten wir unseren Fokus auf die Einsatzstellen und deren Bedarf lenken. Diese wurden in die neue Datenbank eingepflegt, in die sich Helfende und Hilfesuchende eintragen konnten. Möglich wurde diese Arbeit durch die Kurt und Maria Dohle Stiftung, die uns mit einer zusätzlichen Finanzierung unterstützt hat.

Einige ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und eine sehr aktive Freiwilligendienstleistende vermittelten dann die Ehrenamtlichen mit den Hilfesuchenden. So haben wir zum Beispiel Telefonkontakte zwischen Freiwilligen und Bewohner*innen aus Pflegeheimen aufgebaut, die sehr unter der sozialen Isolation zu leiden hatten. Außerdem haben wir über die Datenbank 2.800 Masken gesammelt, die verteilt worden sind und vieles mehr. In unserer Telefonzentrale ging es vorwiegend darum, über Engagementmöglichkeiten zu informieren, manchmal auch darum, die Weiterleitung zu Hilfsangeboten zu leisten und einfach ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürger*innen zu haben.

## Fakten Ehrenamtsvermittlung

**Laufzeit:** seit 1998
**Hauptamtliche Mitarbeit:**
Ulla Eberhard, Susanne Freisberg-Houy, Birgit Pape, Corinna Schüler
(19 Stunden pro Woche im Jahresdurchschnitt)
**Freiwilligendienstleistende:**
Fardina Afendi, Sina Ayari, Mia Ritter, Lisa Trump
**Ehrenamtliche Mitarbeit:**
10 Personen
**Kosten:** 46.600 Euro
**Netzwerke & Dachverbände:**
bagfa e. V., Aktion Mensch, Freiwilligenkoordination Rheinland, Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE), Kölner Netzwerk Bürgerengagement (KNBE)
**Spender*innen:** 2
**Anfragen:** 1.095 Anfragen
**Beratungen:**
369 ausführliche Beratungen
**Vermittlungen:** 155 Personen



Jahresbericht 2020
Vermittlung freiwillig Engagierter

„Im ersten Lockdown 2020 hat die Kölner Freiwilligen Agentur uns zwei junge Menschen vermittelt, von denen die eine bis zum Semesterbeginn mithalf und der andere immer noch in der Lernbetreuung hilft. Wir sind sehr glücklich, dass diese Menschen in diesen schweren Zeiten trotzdem zu uns gefunden haben!“

**Friderike Wilckens-von Hein, Forumtheater inszene e. V.**

# Digitales Eventvolunteering

**Kurz und gut** Dieses Projekt widmet sich einer besonderen Engagementform: Hier vermitteln wir Kurzzeitengagements (Events) und bewerben diese mithilfe der sozialen Medien (digital). So möchten wir Ehrenamtlichen, die Interesse an einmaligen, kurzfristigen Tätigkeiten haben, weil sie zum Beispiel nur wenige Zeitressourcen haben, mit Organisationen zusammenbringen, die Unterstützung für einmalige Aktivitäten brauchen. Veranstaltungen wie Sportfeste, Sommerfeste oder Weihnachtsfeiern, Tage der offenen Tür, Flohmärkte, Tauschbörsen, Gartenaktionen und Müllsammelaktionen können solche Kurzzeitengagements sein.

Diese Kurzzeitengagements bewerben wir intensiv auf unseren Social-Media-Kanälen bei Facebook und Instagram, indem wir sie dort beschreiben, ein aussagekräftiges Bild hinzufügen und die User dazu auffordern, sich das Angebot aus der Engagementdatenbank herunterzuladen. So kommen die Angebote zu den Interessierten und diese können spontan und ohne umfangreiche Einarbeitung direkt loslegen.

Daher bauen wir parallel zu der Akquise von weiteren Kurzzeitengagements einen Verteiler, unseren Springer*innen-Pool, für Freiwillige auf, die sich eben nicht langfristig binden möchten und lieber spontan für ein Engagement entscheiden. Diesen Ehrenamtlichen schicken wir in regelmäßigen Abständen die Kurzzeitengagements zu. So können wir eine neue Zielgruppe bedienen, bei denen ein klassisches Ehrenamt nicht in ihren Lebensalltag passt.

**Aktuelles** Die Vermittlung für Veranstaltungen war in einem Pandemiejahr nicht auf die Weise möglich, wie wir uns das zu Beginn des Jahres vorgestellt hatten. Viele Veranstaltungen wurden erst einmal abgesagt. Durch die Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens ist aber auch neuer Bedarf entstanden, der sich gut über unsere unkomplizierte und schnelle Vermittlungsstruktur vermitteln ließ. Unser Springer*innen-Pool ist inzwischen auf 70 Personen angewachsen. Das sind Menschen, die bereit sind, spontan dort zu helfen, wo gerade Hilfe benötigt wird.

**Fakten**

**Laufzeit:** seit Juni 2019
**Hauptamtliche Mitarbeit:**
Ulla Eberhard, Susanne Hauke, Birgit Pape, Corinna Schüler (11 Stunden pro Woche im Jahresdurchschnitt)
**Kosten:** 21.500 Euro
**Förderer:** Kurt und Maria Dohle Stiftung, Stadt Köln
**Anfragen und Beratungen:**
56 Angebote von 56 Einsatzstellen
**Vermittlungen:** 40 Personen (198 Ehrenamtliche wurden regelmäßig mit den aktuellsten Angeboten angeschrieben)

„Es haben sich zwei Damen gemeldet. Tatsächlich ist eine der Damen direkt, nachdem die Buden standen, am nächsten Tag gekommen und hat uns sehr kräftig beim Schmücken unterstützt – drei Stunden lang in ziemlicher Kälte. Es war richtig toll, dass sie da waren!

**Eine Mitarbeiterin des Sozialen Dienstes der Diakonie Michaelshoven über die von uns vermittelten Ehrenamtlichen für den Aufbau des Mini-Weihnachtsmarkts im Garten des Präses-Held-Hauses**





# Mülheimer Brücken

**Begegnung zwischen Menschen. Vielseitig. Engagiert. Solidarisch.** Bei dem Projekt stehen die Vernetzung der Akteur*innen, die Initiierung von Kooperationen, die Akquise von Engagementinteressierten sowie deren Vermittlung im Kontext der Geflüchtetenarbeit im Bezirk Mülheim im Fokus unserer Arbeit. Unsere Mitarbeiterin steht bei ihrer Arbeit in direktem Kontakt zu Willkommensinitiativen und zu den Einrichtungen für Geflüchtete.

**Aktuelles** In den ersten beiden Projektjahren konnte eine solide Grundlage für die Arbeit im Bezirk geschaffen werden, die auch im dritten Projektjahr weiterentwickelt wurde. Die Stelle der städtischen Ansprechperson für die Geflüchtetenarbeit im Bezirk Mülheim wurde nach langer Vakanz endlich besetzt, sodass die gemeinsame Arbeit aufgenommen wurde.

Weiterhin leiten wir zusammen mit dem Interkulturellen Dienst der Stadt Köln den Runden Tisch „Einwanderer*innen und Geflüchtete im Bezirk Mülheim“, nehmen an regelmäßigen Treffen der Willkommensinitiativen teil, beraten und koordinieren den Austausch zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen rund um die Unterkünfte, beteiligen uns an stadtweiten Veranstaltungen zur Ehrenamtsgewinnung und reagieren auf den Bedarf von Ehrenamtlichen und Geflüchteten.

Die Zusammenarbeit mit dem gesundheitsladen e. V., der uns die Örtlichkeit für unsere Ehrenamtsberatungen im Stadtteil Mülheim zur Verfügung stellt, bleibt bestehen, war jedoch aufgrund der Einschränkungen durch die Pandemie dieses Jahr so gut wie ausgesetzt. Wir hoffen auf die Fortsetzung im neuen Jahr!

Durch die pandemiebedingten Besuchsverbote der Unterkünfte für geflüchtete Menschen konnten die Ehrenamtlichen ihrem Engagement teilweise nicht mehr nachgehen.

Immerhin konnte eine Schulung zum Thema „Asylrecht“ im Bürgerzentrum Mütze umgesetzt werden, die von Engagierten im Stadtteil gewünscht wurde.

**Fakten**

**Laufzeit:** seit 2018
**Hauptamtliche Mitarbeit:**
Hussein Dirani, Hannah Wolf (19,5 Stunden pro Woche)
**Kosten:** 25.300 Euro
**Kooperationspartner:**
gesundheitsladen e. V., transfer e. V.
**Netzwerke:** AK9plus, AK bezirkliche Migration, Kommunales Integrationszentrum, Runder Tisch „Einwanderer*innen und Geflüchtete Köln-Mülheim“
**Förderer:** Kommunales Integrationszentrum der Stadt Köln
**Beratungen:** 5 Personen

„Ich habe in meinem Freiwilligendienst sehr viel gelernt, und ich habe ein gutes Gefühl dafür bekommen, wo ich mich weiterentwickeln kann. Vorher war ich unsicher, ob meine Studienwahl zu mir passt. Jetzt bin ich sicher: Lehrer passt zu mir.“ **Mohamad Schamran, Amaro Kher-Schulprojekt**







# Kölner Freiwilligendienst

**Intensives Engagement von Menschen jeden Alters** An Freiwilligendiensten nehmen Menschen teil, die für eine begrenzte Dauer viel Zeit investieren möchten: im Umfang von 20 bis 40 Stunden in der Woche und für die Dauer von sechs bis zwölf Monaten. Im Kölner Freiwilligendienst engagieren sich Menschen im Alter von 16 Jahren bis ins hohe Alter in gemeinnützigen Einrichtungen in Köln und Umgebung. Unter dem Dachnamen „Kölner Freiwilligendienst“ bieten wir zwei Programme an, den „Freiwilligendienst aller Generationen“ und den „Bundesfreiwilligendienst“.

**Aktuelles** 2020 war für den Kölner Freiwilligendienst wegen der Coronapandemie ein Jahr mit großen Herausforderungen. Und alles andere als langweilig. Der erste Lockdown, die Lockerung und der Lockdown im Winter haben die Einsatzstellen der Freiwilligen vor große Herausforderungen gestellt. Viele von ihnen mussten ihre Tore schließen und hatten keinen Bedarf mehr an einem Freiwilligendienst oder nicht mehr genug Arbeit, sodass ein sinnvoller Dienst nicht möglich gewesen wäre. Diese Entwicklung stieß auf junge Menschen, die auf einmal jede Menge Zeit hatten und die im Laufe des Jahres lernen mussten, dass nur die Veränderung eine sichere Größe ist. Einen Platz im Freiwilligendienst zu bekommen, war in diesem Jahr nicht einfach. Wir sind sehr froh, dass uns dennoch die Vermittlung von zwölf neuen Freiwilligen gelang.

Auch die Begleitung von Einsatzstellen und Freiwilligen war in diesem Jahr eine Herausforderung. Seminare mussten abgesagt und verlegt werden, bis das Know-how und das Zubehör Online-Seminare ermöglichte. Wir waren beeindruckt davon, wie dankbar die Freiwilligen alle Arten von Aktivitäten annahmen und mit welcher Disziplin sie sich in der kurzen Zeit, in der Präsenzveranstaltungen möglich waren, an die Coronaregeln hielten. Wir konnten deutlich merken, dass es für junge Menschen sehr viel weniger Angebote gab, den Alltag zu gestalten, als in den Jahren davor.

Viele der Freiwilligen haben ihren Freiwilligendienst trotz Corona als Gewinn betrachtet, auch wenn einige ihre Einsatzstellen nur im Homeoffice oder reduziert unterstützen konnten. Die Freiwilligen haben gelernt, mit einer Ausnahmesituation umzugehen, und damit ein besseres Verständnis für die gesamtgesellschaftliche Situation entwickelt. Für uns war dieses Jahr von zwei Extremen geprägt. Auf der einen Seite: Stillstand, nichts geht mehr. Auf der anderen Seite: Alles neu, vieles musste neu gedacht und organisiert werden. Wie gesagt, alles andere als langweilig.

Wir konnten in diesem Jahr nur eine Einsatzstelle dazugewinnen. Die OGTS An St. Theresia benötigt Unterstützung für die Nachmittagsbetreuung der Kinder.

## Fakten

**Laufzeit:** seit 2005
**Hauptamtliche Mitarbeit:** Ulla Eberhard, Susanne Freisberg-Houy, Ruth Schaefers
**Freiwilligendienstleistende:** Fardina Afendi, Sina Ayari, Mia Ritter, Lisa Trump
**Ehrenamtliche Mitarbeit:** 5
**Kosten:** 92.600 Euro
**Netzwerke & Dachverbände:** AG Freiwilligendienste des Bundesnetzwerks Bürgerengagement, Netzwerk Engagement 10+
**Förderer:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Stadt Köln
**Anfragen:** 152 Personen
**Beratungen:** 67 Personen
**Vermittlungen:** 12 Personen

# Internationaler Freiwilligendienst

**Raus aus Köln, rein in die Welt** Beim Internationalen Freiwilligendienst leben junge Kölner*innen zwischen 17 und 30 Jahren ein halbes oder ganzes Jahr in einer Partnerstadt Kölns und engagieren sich in einem sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekt. Im Gegenzug kommen junge Menschen aus den Partnerstädten nach Köln und helfen dort, wo sie gebraucht werden. Der Internationale Freiwilligendienst baut Brücken – zwischen Menschen, Städten und Kulturen. Die Freiwilligen wurden in mehreren Seminaren vor, während und nach ihrem Freiwilligendienst vorbereitet und begleitet.

**Aktuelles** Die Coronapandemie war eine extrem große Herausforderung, die den Freiwilligen, den Einsatzstellen und uns ein sehr hohes Maß an Flexibilität abverlangte. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir trotzdem jungen Freiwilligen einen internationalen Dienst ermöglichen konnten, auch wenn die Vermittlungszahlen niedriger lagen als in den Vorjahren.

Die Freiwilligen des Jahrgangs 2019/20 erlebten Wechselbäder der Gefühle. Schon im Januar 2020 läuteten bei uns die Alarmglocken und die ersten Freiwilligen kamen aus China zurück. Wir berieten jede einzelne Freiwillige intensiv, denn alle standen irgendwann vor der Frage, ob die Fortsetzung des Freiwilligendienstes angesichts von Corona vertretbar war. Die Lösungen fielen unterschiedlich aus. Manche Freiwillige brachen ihren Dienst ab, andere setzten ihn im Homeoffice fort, wieder andere Freiwillige konnten bis zum Dienstende in ihrer Einsatzstelle bleiben.

Die Freiwilligen des neuen Jahrgangs 2020/21 brauchten nicht weniger Flexibilität. Im Jahr 2020 vermittelten wir 19 internationale Freiwillige, die sich im Umfang von 20.954 Stunden für das Gemeinwohl engagierten. Einige der Freiwilligendienste konnten wie geplant im August 2020 beginnen, andere mussten abgesagt werden. Der Förderer des Internationalen Freiwilligendienstes, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, erkennt mittlerweile eine verlängerte Vorbereitung im Heimatland als Freiwilligendienst an. Über diese Flexibilität des Förderers sind wir froh, sie mildert Härten ab.

Im neuen Jahrgang begannen 14 junge Leute aus Köln und Umgebung einen Freiwilligendienst in unseren Partnerstädten Lille (Frankreich), Rotterdam (Niederlande), Tel Aviv (Israel) und Thessaloniki (Griechenland), darüber hinaus in Schweden. Einsatzstellen waren Krankenhäuser, Nachbarschaftshilfen, Organisationen der internationalen Jugendarbeit, eine Künstlerwerkstatt und ein Lokalradio.

Im Gegenzug kamen fünf Freiwillige aus Russland und Spanien nach Köln. Sie engagierten sich in einem Kinder- und Jugendzentrum, einer internationalen Schule, einem Altenheim und für ein Kulturfestival.

## Fakten

**Laufzeit:** seit 2002
**Hauptamtliche Mitarbeit:** Ulla Eberhard, Susanne Freisberg, Ruth Schaefers (36 Stunden pro Woche)
**Ehrenamtliche Mitarbeit:** 10 Personen
**Kosten:** 98.400 Euro
**Dachverband:** Zentrale Stelle Internationaler Jugendfreiwilligendienst im Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee
**Förderer:** Annemarie und Helmut Börner-Stiftung, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Dirk Baier-Stiftung, Europäische Union, Renate Angermann-Stiftung, Stadt Köln
**Spender*innen:** 43 Personen
**Anfragen:** 218 Personen
**Beratungen:** 62 Personen
**Vermittlungen:** 19 Personen

„Es gab keinen Tag, an dem ich nicht mindestens fünfmal Danke schön und kol hakavots und gute Arbeit (auf Hebräisch) gehört habe und betont wurde, wie sinnvoll und hilfreich meine Arbeit doch sei."

Milla Nysten, Carmel Medical Center, Israel



Jahresbericht 2020
Vermittlung freiwillig Engagierter

# Engagement von Unternehmen

**Die Kölner Freiwilligen Agentur bietet Anregung, Ermutigung, Unterstützung und Qualifizierung für Unternehmen und öffentliche Betriebe, die sich gemeinsam mit ihren Mitarbeiter*innen gesellschaftlich engagieren wollen. Mit unseren Projekten, dem FreiwilligenTag, dem Marktplatz, „Unternehmen engagiert im Veedel“ und den Kölner KulturPaten haben wir Angebote geschaffen, die große und kleine Unternehmen niedrigschwellig oder auch umfangreich bei ihrem gesellschaftlichen Engagement unterstützen.**

## FreiwilligenTag

**Freiwilliges Engagement von Firmenteams in gemeinnützigen Projekten** Die Kölner FreiwilligenTage bieten Angestellten Kölner Unternehmen die Möglichkeit, sich an einem Tag gemeinsam für ein oder mehrere gemeinnützige Projekte zu engagieren. Ob Führungskraft, Fachkraft oder Auszubildende im Unternehmen, alle packen aktiv mit an. Sie schaffen Nutzen fürs Gemeinwohl und machen in unbekannten Lebens- und Arbeitsbereichen neue Erfahrungen. Für die gemeinnützigen Organisationen bedeuten die FreiwilligenTage nicht nur praktische Hilfe und Unterstützung. Sie erhalten auch Impulse, um das gesellschaftliche Umfeld grundsätzlich in ihre Arbeit mit einzubeziehen.

**Aktuelles** Im Jahr 2020 führten coronabedingt nur drei Unternehmen mit 55 Mitarbeitenden FreiwilligenTage in gemeinnützigen Einrichtungen durch. Die Unternehmen kamen aus Köln und der Umgebung. Zudem organisierten wir in diesem Jahr zum dritten Mal gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer zu Köln einen Azubi Social Day. Am 18. September engagierten sich 90 Auszubildende von Betrieben aus Bergisch Gladbach in zwölf sozialen Einrichtungen.

Weitere 18 Unternehmen hatten ihr Interesse an einem Social Day geäußert und erste Schritte zu einer Umsetzung getätigt. Die überwiegende Zahl der Firmen sagte aufgrund der coronabedingten Einschränkungen ihre Teilnahme ab.

Das Projekt „Unternehmen engagiert im Veedel“, das wir seit 2018 in Finkenberg durchführten, lief Mitte 2020 aus. Der Marktplatz und die GUTE SACHE, zwei weitere Angebote aus dem Unternehmensbereich, konnten wegen der Coronapandemie leider nicht stattfinden.

**Fakten**

**Laufzeit:** seit 2003
**Hauptamtliche Mitarbeit:** Lara Kirch, Krista Meurer, Birgit Pape, Corinna Schüler
**Kosten:** 37.300 Euro
**Netzwerke:** UPJ – Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen
**Förderer:** Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Kurt und Maria Dohle Stiftung, RheinEnergie Stiftung Familie, Stadt Köln, Veranstalterkreis des Kölner Marktplatzes
**Anfragen:** 18 Unternehmen
**Teilnahme:** 4 Unternehmen
**Vermittlungen:** 145 Personen in 15 Projekten







# Kölner KulturPaten

**Beratung von Kulturbetrieben durch Fachleute aus Unternehmen** Eine lebendige kommunale Kulturszene hat einen unschätzbaren Wert – nicht zuletzt für Unternehmen. Das Jahr 2020 macht uns schmerzhaft bewusst, was einer Gesellschaft ohne Kunst und Kultur langfristig fehlen würde. Die kulturelle Vielfalt Kölns wird gerade von freien und kleinen Kultureinrichtungen gewährleistet, deren Existenz mehr denn je gefährdet ist. Der Lockdown hat kaum eine andere Branche schlimmer getroffen als die Kultur – vor allem, weil viele Akteur*innen freiberuflich arbeiten und auf Sichtbarkeit angewiesen sind. Für die Produktion und Vermittlung wird neben künstlerischem Talent auch betriebswirtschaftliches, juristisches oder marketingbezogenes Wissen benötigt. Auch handwerkliches Know-how im Bereich Elektronik, Statik oder Technik ist zunehmend gefragt. Hier setzt die Arbeit der Kölner KulturPaten an. Der Kölner KulturPaten e. V. ist eine gemeinsame Initiative der Stadt Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur. Die Geschäftsführung des gemeinnützigen Vereins liegt bei der Stadt Köln.

**Aktuelles** Die Coronakrise 2020 hat sich auch auf die Vermittlung ehrenamtlicher Arbeit deutlich ausgewirkt. So gab es deutlich weniger Kunstprojekte als üblich und entsprechend auch weniger Anfragen. Darüber hinaus war auch die Resonanz seitens der Unternehmen sehr zurückhaltend. Die Unternehmensberatungen wurden auf virtuelle Formate umgestellt und konnten bereits ab April im monatlichen Turnus stattfinden. Die für den 16. Juni geplante Ehrung der KulturPaten wurde auf 2021 verschoben. Um ihre Sichtbarkeit zu gewährleisten, fanden auf Youtube Interviews mit Kulturpat*innen statt.

**Fakten**

**Laufzeit:** seit 2002
**Hauptamtliche Mitarbeit:** Claudia Bleier
**Ehrenamtliche Mitarbeit:** 2 Personen
**Kosten:** 22.000 Euro
**Kooperationspartner:** Industrie- und Handelskammer zu Köln, Stadt Köln
**Förderer:** Industrie- und Handelskammer zu Köln, Peter Moennig Foundation, Stadt Köln – Kulturdezernat
**Vermittlungen:** 26 Kulturpatenschaften
**Vereinsmitglieder:** 19 Personen

**„Was ich superspannend finde an den KulturPaten, ist diese unkonventionelle Verbindung von Menschen, die die Anwesenheit von Kunst im Alltag einfach unterstützen, und dass beide Seiten verstehen, dass beide Perspektiven gleich wertvoll sind.“**

**Silvia Ehnis Perez Duarte, Tanz-Ensemble Tacho Tinta**

# Engagement-förderung in Eigenregie

**Neben unserem Kerngeschäft, der Vermittlung zwischen engagementinteressierten Kölner*innen und gemeinnützigen Einrichtungen, ruft die Kölner Freiwilligen Agentur auch eigene Projekte ins Leben. Damit greifen wir aktuelle Probleme in Köln auf und bringen durch die Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement Innovationen auf den Weg.**

# LeseWelten

**Die Vorleseinitiative der Kölner Freiwilligen Agentur** Bei LeseWelten engagieren sich Menschen, die ihre Freude an Büchern mit Kindern teilen wollen, denn vom Vorlesen profitieren Kinder ihr Leben lang. Die Vision von LeseWelten ist: Jedes Kind in Köln soll in den Genuss regelmäßigen Vorlesens kommen und so den Zugang zur Welt des Lesens finden. LeseWelten ermöglicht durch die Vermittlung einer Zusammenarbeit von Einrichtungen und Vorleser*innen Kindern zwischen zwei und zehn Jahren regelmäßige Vorlesestunden. Diese finden in Kindertagesstätten, Grundschulen und Flüchtlingswohnheimen statt. Außerdem werden in Kooperation mit Stadtteilbibliotheken und Museen öffentliche Vorlesestunden angeboten. Die Freiwilligen werden mit einer Einführungsveranstaltung auf ihre Lesetätigkeit vorbereitet und mit Fortbildungen begleitet.

**Gesellschaftliche Herausforderung** Die erste PISA-Studie aus dem Jahr 2000 bescheinigte Kindern in Deutschland eine unterdurchschnittliche Lesekompetenz. Nachdem sich die Ergebnisse bis zum Jahr 2013 stetig verbessert hatten, stagniert laut der aktuellen PISA-Studie aus dem Jahr 2015 Deutschlands Durchschnittsergebnis beim Lesen. Die Gruppe der Schüler*innen ohne grundlegende Lesekompetenz bleibt groß. Laut der IGLU-Studie von 2016 verlassen 20 Prozent der Viertklässler*innen die Grundschule, ohne richtig lesen zu können. Innerhalb der Gruppe der Leseschwachen sind Schüler*innen, die über einen niedrigen sozioökonomischen Status verfügen, und diejenigen, die einen Migrationshintergrund aufweisen, überdurchschnittlich häufig vertreten.

**Lösungsansatz** Einschlägige empirische Studien, unter anderem der Stiftung Lesen, belegen: Kinder profitieren von regelmäßigen Vorleseritualen. Sie haben mehr Spaß am Lesen als Kinder, denen nicht vorgelesen wird, und entwickeln eine positive Einstellung gegenüber Büchern. Durch das Vorlesen erhöht sich zudem langfristig ihre Lesekompetenz, und die Lust am Lernen steigt. Kinder aus bildungsfernen Familien können sogar kognitive Leistungsdifferenzen zu Kindern aus bildungsnahen Familien reduzieren. Die Persönlichkeitsentwicklung erhält förderliche Impulse. Die Kinder sind im Vergleich mutiger, fröhlicher, selbstbewusster und lebhafter als Kinder, denen nicht regelmäßig vorgelesen wurde. Dies wirkt sich bis ins Erwachsenenalter aus.

Ehrenamtliche lesen Kindern regelmäßig vor. Das bewirkt, dass das Interesse der Kinder, die die Vorlesestunden besuchen, an Geschichten wächst. Evaluationen ergaben, dass die Kinder eine positive Einstellung zu Büchern entwickeln. Weil Kinder auch zu Hause einfordern, dass vorgelesen wird, profitieren auch andere Menschen in ihrem Umfeld davon.

Über das Vorlesen hinaus engagieren sich Ehrenamtliche für LeseWelten. Sie tragen durch ihr Engagement dazu bei, dass die Bedeutung des Vorlesens bekannt wird, und sind Vorbild für andere Engagierte.

**Aktuelles** Auch für LeseWelten war 2020 ein hartes Jahr, obwohl es mit einer soliden Finanzierung und erstmals drei hauptamtlich Mitarbeitenden verheißungsvoll startete. Noch im Januar freuten wir uns riesig über 27 neue Vorleser*innen, die an unserer Einstiegsveranstaltung teilgenommen haben. Leider ergab die Evaluation am Jahresende, dass nur noch knapp 100 der ursprünglichen 150 aktiven Vorleser*innen auch nach der Krise zur Verfügung stehen. Wegen der Kontaktbeschränkungen war das Vorlesen selbst nur bis Mitte März sowie kurzzeitig im September möglich. In diesen Zeiten waren fast alle der im Vorjahr beteiligten 75 Einrichtungen dabei. So erreichten wir circa 450 Kinder und damit nur 25 Prozent weniger als im Vorjahr. Wie groß wäre die Wirkung unter anderen Umständen gewesen!

Auch das Projekt „Flüchtlingskinder begegnen LeseWelten“ konnte 2020 nicht wie geplant durchgeführt werden. Da hierbei primär im Freien vorgelesen wird, traf der Lockdown das Projekt bzw. die beteiligten Einrichtungen besonders hart. Trotzdem freuten wir uns sehr über den Deutschen Lesepreis der Stiftung Lesen, den wir für dieses Projekt in der Kategorie „Herausragendes kommunales Engagement in der Leseförderung“ erhielten. Wir hoffen sehr, dass die zwölf Teams auch unter Coronaauflagen starten können, denn hierzu haben wir alternative analoge bzw. digitale Vorleseformate entwickelt.

Unser Fortbildungskonzept haben wir erneuert. Wir haben neue Formate für Informationsveranstaltungen, Einführungsseminare sowie literaturpädagogische Weiterbildungen bei LeseWelten erarbeitet sowie durchgeführt. Zudem erzielten wir große Fortschritte bei der Entwicklung der neuen LeseWelten-Website sowie bei der Online-Vermittlungsplattform. Mithilfe dieser „Werkzeuge“ soll es ab 2021 möglich sein, deutlich effizientere Vermittlungserfolge zu erzielen, da interessierte Vorleser*innen eigenständig passende Vorlesestellen finden können.

Außerdem wurde die Zeit während der Lockdown-Phasen genutzt, um digitale Vorlesekonzepte zu entwickeln und zu erproben. Zwar konnten diese bedauerlicherweise vor allem aufgrund von rechtlichen und technischen Hürden bisher nicht umgesetzt werden, aber auch daran arbeiten wir weiter. Ein Highlight zum Ende dieses schwierigen Jahres gab es dann doch noch: Die atmosphärische Weihnachtslesung mit drei Kitagruppen wurde – natürlich coronakonform – online durchgeführt.

## Fakten

**Laufzeit:** seit 2004
**Hauptamtliche Mitarbeit:** Maike Berger, Birgit Pape, Kolja Schlote (58,5 Stunden pro Woche)
**Ehrenamtliche Mitarbeit:** Projektgruppe: 10 Personen, Fundraising-Team: 6 Personen, Public-Relations-Team: 2 Personen, Scouting-Team: 10 Personen
**Kosten:** 112.300 Euro
**Kooperationen & Netzwerke:** LeseWelten ist Partner der Stiftung Lesen im Netzwerk Vorlesen, Museumsdienst Köln
**Förderer:** Aktion Lichtblicke e. V., Aktion Mensch, Aktion Neue Nachbarn, AXA XL Insurance Company, CMS Hasche Sigle, Deutsche Bahn Stiftung gGmbH, Kreissparkasse Köln, Luther Rechtsanwaltsgesellschaft, Marga und Walter Boll-Stiftung, Maternus Buchhandlung, Postcode Lotterie, Round Table e. V. Bergisch Gladbach, Stiftung Ein Herz Lacht, Verlag Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co KG, Volksbank KölnBonn, Volksbank Rhein-Erft-Köln, wir helfen – der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e. V.
**Spender*innen:** 87 Privatpersonen
**Ehrenamtliche Vorleser*innen:** 100, davon 5 erstmals vermittelt
**Einrichtungen, in denen jede Woche vorgelesen wird:** 75
**Kinder, denen (coronabedingt nur anteilig) wöchentlich vorgelesen wird:** 450

**„Die Zusammenarbeit zwischen LeseWelten und unserer Kita hat trotz Corona gut geklappt. Gemeinsam haben wir alternative Wege des Vorlesens erprobt. So haben wir zum Beispiel in der Weihnachtszeit einen alternativen digitalen Weg des Vorlesens testen können, und das hat viel Freude gemacht.“**

**Laura Flöper, Leitung FRÖBEL-Kindergarten & Familienzentrum Sonnenhut**

# DUO

**Schöne Stunden für Menschen mit Demenz und ihre Familien** DUO vermittelt Freiwillige zur stundenweisen Betreuung von Menschen mit Demenz, die zu Hause leben. Die Freiwilligen werden in einer vorbereitenden Schulung qualifiziert und besuchen anschließend für meist zwei bis vier Stunden wöchentlich eine oder mehrere Personen mit Demenz. Wir unterstützen ihr Engagement durch Erfahrungsaustausch, Supervision und regelmäßige Fortbildungen. Die Familien werden ebenfalls persönlich beraten, und die Betreuungen werden fortlaufend begleitet.

**Gesellschaftliche Herausforderung** Die meisten Menschen, auch die mit Demenz und ihre Angehörigen, wünschen sich, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben zu können. Eine Demenz führt zu einer erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz. Betroffene benötigen zunehmend praktische Hilfe bei nahezu allen alltäglichen Aktivitäten. Diese Unterstützung wird überwiegend durch Angehörige getragen. Neben der Belastung der ständigen Anwesenheit führt die demenzielle Erkrankung eines Angehörigen oft zur sozialen Ausgrenzung.

**Lösungsansatz** Die Betreuung von Menschen mit Demenz kann langfristig nur als Gemeinschaftsaufgabe gelingen. Hier ist ein Zusammenspiel von professioneller, familiärer, nachbarschaftlicher und ehrenamtlicher Unterstützung erforderlich. Ehrenamtliche Betreuung eröffnet den Engagierten neue Horizonte, sinnstiftende Aufgaben und neue soziale Kontakte. Die Familien erfahren wertvolle Entlastung und können selbstständiger leben: die Angehörigen durch die gewonnenen zeitlichen Freiräume, die Erkrankten durch die individuelle Begleitung, die ihnen ermöglicht, Aktivitäten fortzuführen, die sie allein nicht mehr bewältigen könnten.

## Fakten

**Laufzeit:** seit 2006
**Hauptamtliche Mitarbeit:** Nadine Gold/Sophia Janker, Corinna Goos, Martina Thomas (46 Stunden bis März 2020, 39 Stunden ab April 2020)
**Ehrenamtliche Mitarbeit:** 1 Person
**Kosten:** 78.600 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)
**Kooperationspartner:** ASB Köln
**Netzwerke & Dachverbände:** AG Häusliche Unterstützungsdienste für Menschen mit Demenz durch Bürgerengagement, Demenznetz Innenstadt, Demenznetz Rodenkirchen
**Förderer:** Stadt Köln
**Spender*innen:** 3
**Anfragen:** 57 Personen
**Beratungen:** 25 Personen
**Ehrenamtliche Helfer*innen:** 135, davon 15 erstmals vermittelt
**Menschen mit Demenz, die betreut wurden:** 145

**Aktuelles** DUO hat 2020 vieles entwickelt, um Menschen mit Demenz auch in der Coronapandemie zu unterstützen. Es gab tolle Aktionen, wie selbst genähte Masken für Freiwillige und schnelle Hygienekonzepte, um dringend benötigte Besuche trotz des Lockdowns fortführen zu können. Denn pflegende Angehörige sind durch die Kontaktbeschränkungen vielfach noch stärker belastet gewesen.

Da viele Freiwillige, zum Beispiel aufgrund ihres Alters, selbst zur Risikogruppe gehören, war es für die Koordinator*innen ein beratungsintensives Jahr. Alle Beteiligten sollten bestmöglich informiert die Risiken des Besuchsdienstes abwägen können. Ein Teil der Freiwilligen entschied sich für eine Einsatzpause, weshalb wir froh waren, 15 neue Freiwillige gewinnen und qualifizieren zu können.

Durch alternative Angebote wie Einkaufshilfen, Besuche vorm Balkon und regelmäßige Anrufe als Besuchsersatz haben viele Freiwillige die Kontakte aufrechterhalten, wo die gewohnten DUO- Besuche nicht möglich waren.

Die enge Vernetzung mit anderen Diensten und in den Demenznetzen hat geholfen, gute und individuelle Lösungen für Menschen zu finden, die Unterstützung brauchten.

Geplante Veranstaltungen durften vielfach nicht stattfinden und konnten zum Teil erfolgreich auf digitale Formate umgestellt werden. So fanden Austauschtreffen und auch Fortbildungen teils digital statt.

Einiges konnte auch in Präsenz durchgeführt werden, so konnte das Demenznetz Innenstadt einen Vortrag im Rahmen der Demenzwochen anbieten und statt Dankeschönfest gab es für die Freiwilligen dieses Jahr einen gemeinsamen Spaziergang am Kalscheurer Weiher.

Im Jahr 2020 haben sich 135 Freiwillige bei DUO engagiert. Insgesamt 5.561,5 Stunden haben sie mit Menschen mit Demenz verbracht und den Angehörigen freie Stunden ermöglicht. Sie sind mit den Menschen mit Demenz spazieren gegangen, haben sie zum Arzt begleitet, gemeinsam gekocht, zugehört und erzählt. Sie haben am Bett von schwer Erkrankten gesessen und waren immer wieder auch für die Angehörigen wichtige Gesprächspartner.

**„Weiterhin bin ich dankbar und stolz, ein Teil von DUO sein zu können. Es ist und bleibt eine Bereicherung. Nicht nur die Betreuung der Menschen mit Demenz, sondern auch euer Engagement, eure Koordination, eure Fürsorge für uns Freiwillige, insbesondere jetzt zu Coronazeiten.“** Sascha Mundt, Freiwilliger

Jahresbericht 2020
Engagementförderung in Eigenregie

# Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung

**Einmischen ist erwünscht und möglich!** Das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung ist 2019 als zunächst einjähriges Pilotprojekt gestartet, das um ein Jahr verlängert wurde, um die vom Rat der Stadt Köln beschlossenen „Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung“ zu erproben. Das „Kooperative Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung“ wird von der Stadt Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur gebildet. Der städtische Teil hat die Federführung und berät die Kölner Stadtverwaltung bei der Anbahnung und Durchführung von Beteiligungsverfahren. Der stadtgesellschaftliche, von der Kölner Freiwilligen Agentur getragene, Teil informiert und berät die Stadtgesellschaft zum Thema Öffentlichkeitsbeteiligung und motiviert Menschen, die nicht so ohne Weiteres von selbst kommen, zur Mitwirkung an Beteiligungsverfahren.

**Aktuelles** Dementsprechend lag 2020 der Schwerpunkt unserer Arbeit bei der Unterstützung von städtischen Beteiligungsvorhaben. Besonders intensiv waren wir für die Vorhaben „Quartiersplatz Am Salzmagazin“ (im Eigelsteinviertel) und „Grünflächengestaltung an der Glashüttenstraße“ (in Porz-Mitte) tätig. Hier konnten wir mit unseren Kompetenzen und Erfahrungen zu guten aufsuchenden Aktivitäten beitragen, die auch unter den erschwerten Coronabedingungen funktionierten und vielfältige qualitätsvolle Ergebnisse hervorbrachten. Auf ursprünglich geplante Bürgerversammlungen wurde verzichtet. Stattdessen wurden die Gespräche mit den Anwohner*innen in den öffentlichen Raum verlegt.

Zum Vorhaben „Quartiersplatz“ haben wir über dreieinhalb Wochen Ende Juni/Anfang Juli täglich mehrere Stunden rund um den Platz über das Vorhaben informiert und zur Eingabe von Gestaltungsvorschlägen motiviert. Ergänzend haben wir Nachbarschaftsgespräche im kleineren Rahmen durchgeführt. In der ersten Dezemberwoche wurden dann an sechs Tagen im Quartier die Ergebnisse aus der ersten Erhebungsphase präsentiert und zur Kommentierung eingeladen.

## Fakten

**Laufzeit:** seit 2019
**Hauptamtliche Mitarbeit:**
Ulla Eberhard, Lara Kirch,
Lisa Knobe, Dieter Schöffmann
**Kosten:** 75.000 Euro
**Kooperationspartner:** Stadt Köln
**Beratungen und Netzwerkgespräche:** 13

Zur Frage der zukünftigen Gestaltung der Grünfläche an der Glashüttenstraße in Porz haben wir an drei Tagen im September mit dem Format „Siedlungsgespräche“ die Bewohner*innen der angrenzenden Siedlungen gemeinsam mit Vertreter*innen der Fachverwaltung angesprochen und nach ihren Gestaltungsvorstellungen gefragt.

Kein klassisches Beteiligungsprojekt war unsere Unterstützungsarbeit zur Mobilisierung für die Integrationsratswahlen. Die Beteiligung der Wahlberechtigten (unter anderem Zugewanderte der ersten Generation) an diesen Wahlen ist üblicherweise sehr gering. Vor diesem Hintergrund haben wir dazu beigetragen, den Integrationsrat und seine Wahl bekannt(er) zu machen. Hierbei war es uns eine Freude, mit der Plattform STARK! im Kölner Norden, dem Integrationshaus Kalk, dem Verband Engagierte Zivilgesellschaft und nicht zuletzt mit der Geschäftsstelle des Integrationsrates zu kooperieren. Bei allen genannten Aktivitäten waren immer auch die Kolleg*innen vom städtischen Teil des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung dabei.

Im November haben wir uns schließlich erfolgreich auf zwei Folgeausschreibungen beworben, und zwar für das Förderprojekt „Förderung politischer Partizipation“ und für den Dienstleistungsrahmenvertrag für die „Stadtgesellschaftliche Beratung und Unterstützung bei städtischen Beteiligungsvorhaben“. Damit können wir 2021 und 2022 in etwas anderer Form und mit einem größeren Leistungsumfang an unsere zweijährige Aufbauarbeit mit dem „Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung“ anknüpfen.

**„Bürgerbeteiligung muss einen Humus aus guten Erfahrungen bilden, damit sie wachsen kann. Dies ist ein Dekadenprojekt, das von allen politisch Verantwortlichen eine stabile Haltung erfordert – über Wahlperioden hinaus. Erst so entsteht das notwendige Vertrauen in der Stadtgesellschaft.“** **Prof. Klaus Selle**


Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung

# Ausblick auf das Jahr 2021

Das Jahr 2020 ist vorbei. Vorbei ist der Albtraum Donald Trump. Durch den Impfstoff sind auch unsere Ängste vorbei, hilflos dem Virus ausgeliefert zu sein. Das Ende des Tunnels ist absehbar. Alles gut, könnte man meinen. Nein, dem ist beileibe nicht so.

Die böse Saat, die Trump gesät hat, wird nicht ohne Weiteres verschwinden. Ein Präsident, der die Demokratie mit Füßen getreten hat, der wie gedruckt gelogen und Fakten negiert hat, wenn sie ihm nicht passten, hat – so fürchten wir – die politische Kultur nachhaltig beschädigt. Und das alles wird von einem großen Teil der Bevölkerung in den USA toleriert. Wir hätten uns nie vorstellen können, dass in dieser bisher so vorbildlich erscheinenden Demokratie so etwas passieren konnte.

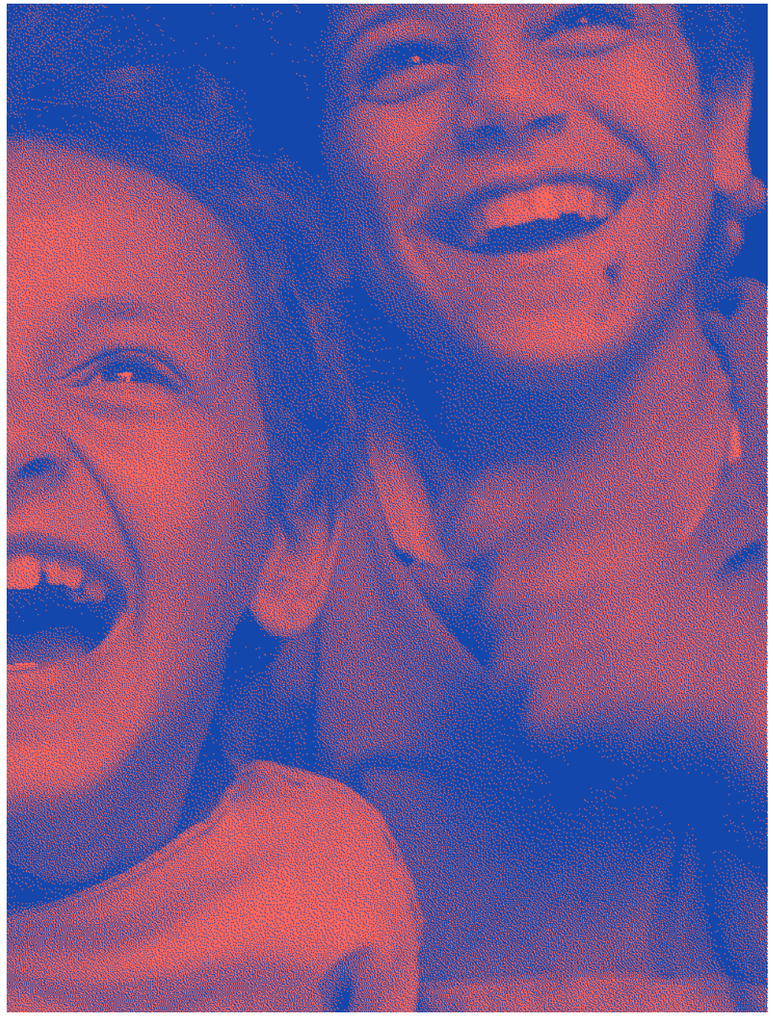
Aber wir brauchen gar nicht nach den USA zu sehen. Was mittlerweile an Verschwörungstheorien im Raume herumschwebt und von vielen ungeprüft übernommen wird, das macht uns Angst. „Der freiheitliche Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann.“ Ernst-Wolfgang Böckenförde hat recht. Die Demokratie ist angewiesen auf Bürger*innen, die sie bejahen und für sie einstehen, ohne sie jedoch unkritisch zu betrachten. Doch diese Voraussetzung scheint nicht mehr unbedingt allgemeiner Konsens zu sein. Statt den Wahrheitsgehalt einer Meldung zu überprüfen, laufen mittlerweile viele Mitbürger*innen blind Rattenfänger*innen hinterher. Und dann alles noch mit dem Lächeln von Wissenden.

Wir als Kölner Freiwilligen Agentur möchten diesen undemokratischen Tendenzen entgegenwirken. Wir haben deshalb bei uns neben unseren alten Betätigungsfeldern einen neuen Bereich „Politische Partizipation“ geschaffen. Von den Anfängen hatten wir schon berichtet. In den vergangenen zwei Pilotjahren zur Erprobung der Leitlinien für eine Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung waren wir vor allem mit der Unterstützung von städtischen Beteiligungsvorhaben befasst. Nur in einem geringen Maße konnten wir uns unabhängig davon einer allgemeinen Förderung der Beteiligungskultur widmen. Das ist von nun an anders – auch dank einer entsprechenden Förderung durch die Stadt Köln. Mit aufsuchenden Befragungen in den Stadtteilen, mit Qualifizierungsangeboten für Einzelne wie für Initiativen und Vereine, mit einer Öffentlichkeitsarbeit auf verschiedenen Kanälen werden wir dazu beitragen, dass eine demokratieförderliche politische Beteiligung in Köln zunimmt und hierzu insbesondere Menschen ermutigt und unterstützt werden, bei denen bislang die eine oder andere Hürde im Weg steht.

Ursprünglich waren wir eine reine Vermittlungsagentur. Dann haben wir uns entwickelt – auch zu einer Entwicklungsagentur, indem wir eigene Projekte wie beispielsweise LeseWelten, DUO und Flüchtlingsprojekte kreiert haben. Und nun erweitert sich unser Spektrum zu einer Agentur für politische Mitwirkung.

Wir sind überzeugt, dass dies ein richtiger zukunftsweisender Weg ist und er zur Stärkung gesellschaftlicher Verantwortung und Mitwirkung führt.

# Anlagen









# Vermittlungen

Wie viele Personen hat die Kölner Freiwilligen Agentur in ehrenamtliche Tätigkeiten vermittelt?
Die Anzahl finden Sie hier aufgeschlüsselt nach Projekten:

| Vermittlungen nach Programm | Anzahl |
|---|---|
| Ehrenamt | 195 |
| Kölner Freiwilligendienst | 12 |
| Internationaler Freiwilligendienst | 19 |
| FreiwilligenTage | 145 |
| KulturPaten | 26 |
| LeseWelten | 5 |
| DUO | 15 |
| Willkommenskultur | 80 |
| **Gesamt** | **497** |

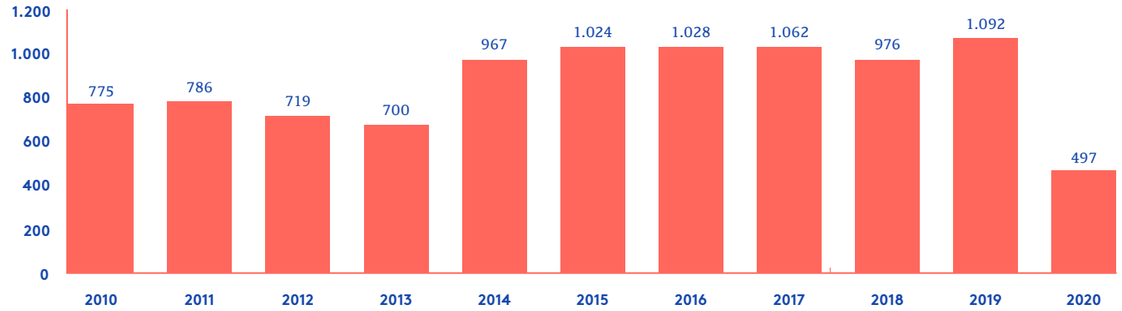
Wir zählen nur die Vermittlungen, die uns bekannt werden. Dabei gehen wir davon aus, dass sehr viel mehr Ehrenamtliche ein Engagement finden, wir davon jedoch trotz Aufforderung nicht immer Kenntnis erhalten.

Wie sind die Zahlen zu verstehen?

Gezählt wird hier jeweils eine engagierte Person bzw. ein Unternehmen, unabhängig davon, wie lange das Engagement dauerte. Darunter sind sowohl Teilnehmende des FreiwilligenTages, die sich in der Regel für einen Tag engagieren, wie auch Freiwilligendienstleistende, die Vollzeit über ein Jahr lang in einer gemeinnützigen Einrichtung tätig sind und dafür 2.000 Stunden aufbringen.

In die Zählung aufgenommen werden dabei Personen, die im betreffenden Jahr mindestens einmal in ein für sie neues Ehrenamt vermittelt wurden. Unabhängig davon, ob sie in den Vorjahren auch schon einmal vermittelt wurden. Wenn Personen im Laufe des Jahres mehrmals vermittelt werden, dann wird die Person trotzdem nur einmal gezählt.

## Vermittlungen der Kölner Freiwilligen Agentur von 2010 bis 2020



# Einrichtungen, in die vermittelt wurde

## Genannt sind die Einrichtungen, in denen Freiwillige im Berichtszeitraum ihre Tätigkeit aufgenommen haben.

**Im Bereich Ehrenamt** Africa Payday / Albert-Schweitzer-Haus / AMIDI International gGmbH / Arnold Overzier Haus der AWO / Ärzte für Äthiopien e.V. / ASB Service Wohnen Rodenkirchen und Seniorenberatung / Club 68 Köln e.V. / Club Meetup Cologne / CRPS Bundesverband Deutschland e.V. / Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Köln e.V. / Don-Bosco-Club Köln gGmbH / Dr. Jürgen Rembold Stiftung / Et Kapellche e.V. / Forum Colonia e.V. / Grenzenlos in Bewegung – Spoho aktiv e.V. / Herbst Gold e.V. / H.I.K. Heimatlos in Köln e.V. / Hirntumorhilfe / IGLU gUG / Innatura gGmbH / InteGreater e.V. / Interkultureller Gemeinschaftsgarten Fink e.V. / Interkulturelles Zentrum Buchheim / IN VIA – Katholischer Verband für Mädchen und Frauenarbeit Köln e.V. / Jugendwerkstatt Krefelder Straße / Katholische Kirchengemeinde St. Mariä / KGS Berrenrather Straße / Kinderhaus Kamerun / Kinder Rechte Forum / Kölle Alarm e.V. / Kölner Taubenhilfe e.V. / Lebenshilfe e.V. / Malteser Integrationsdienst / Mamakiya e.V. / MediaMundo e.V. / Netzwerk Integration / Notaufnahme für Flüchtlinge / OGS An St. Theresia / Ökumenischer Hospizdienst / Oxfam / plus X gUG / Präses-Held-Haus / Projekt Zusammenleben Willkommen / Radeln ohne Alter e.V. / Salenium / Schwimmabteilung des ESV Olympia Köln e.V. / Shahrzad e.V. Verein für gehörlose Geflüchtete und Migrant*innen / Stiftung Lebensspur e.V. / TeilenMachtGlücklich e.V. / TFG Köln-Nippes 1878 e.V. / Theater ImPuls / TH Köln / Turtle Foundation / TUS Nippes / Weltladen Köln / Winhaus International / Wohnen für Menschen mit Behinderung gGmbH

**Im Kölner Freiwilligendienst** Amerikahaus e.V. / Evangelische Kirchengemeinde Dellbrück / Florakinder pme Familienservice / Integrationshaus / Jugendfarm Wilhelmshof e.V. / Kinderhort Spichernstraße / Kölner Freiwilligen Agentur / Rheinflanke gGmbH / Rheinflanke Meckenheim / Rom e.V., Amaro Kher

**Im Internationalen Freiwilligendienst** Einsatzstellen in unseren Partnerstädten: Atelier van Lieshout (Niederlande) / CEMEA (Frankreich) / Föreningen Stapelbädden (Schweden) / Mission locale (Frankreich) / Nachbarschaftshilfe Rotterdam (Niederlande) / Praxis (Griechenland) / Reuth Medical Center (Israel) Einsatzstellen in Köln: Altenzentrum Porz-Urbach / Don-Bosco-Club Köln / Internationale Friedensschule Köln / Sommerblut Kulturfestival

**Einrichtungen, in denen vorgelesen wurde** AWO Rewelinos 2 / CSH Kita Internationale Strolche / CSH Kita Sonnenstrahlen/ Diakonie Kita Homarstr. / Diakonie Kita Xantener Straße / DRK Wohnheim Boltensternstr. / DRK Wohnheim Deutz / DRK Wohnheim – Koblenzer Straße / DRK-Wohnheim 1 Vorgebirgstraße / Elterninitiative Kitz e.V. / Elternverein des Kinderhorts Spichernstraße e.V. / Flüchtlingswohnheim Hansaring / Flüchtlingswohnheim Otto-Gerig-Str. / Flüchtlingswohnheim Severinswall / FRÖBEL Kindergarten Abenteuerland / FRÖBEL Kindergarten Finkenberg / FRÖBEL-Kindergarten Jecke Pänz / FRÖBEL Kindergarten Mayersche Lochfabrik / FRÖBEL-Kindergarten Rösrather Str. / FRÖBEL-Kindergarten Sonnenhut / FRÖBEL-Kindergarten Spurensucher / FRÖBEL Kindergarten Sternschnuppe / FRÖBEL-Kindergarten Tausendfüßler / FRÖBEL-Kindergarten u. Familienzentrum An St. Bonifatius / FRÖBEL-Kindergarten Villa Charlier / FRÖBEL Kindergarten Wibbelstätz / FRÖBEL Kindergarten Wirbelwind / JuZe Bickendorf / Katholische Kita Casa Italia / Katholische Kita Herz-Jesu / Katholische Kita Kinderhaus Regenbogen / Katholische Kita St. Dreikönigen / Katholische öffentliche Bücherei KÖB St. Marien / KGS Vincenz Statz / Kita u. Familienzentrum Brunnenkinder e.V. / KölnKita Am Braunsacker 5 / KölnKita Flittarder Hauptstr. / KölnKita Grüner Weg / KölnKita Hermülheimer Straße / KölnKita Kalkarer Str. / KölnKita Klein Herl / KölnKita Liebigstraße / KölnKita Ossendorfer Weg / KölnKita Sieversstr. / KölnKita Züricher Weg / Niehler Elternverein Hamborner Str. / OGS Nesselrodestr. / OGTS Antwerpener Straße / Rolf-Lappe-Kindergarten e.V. / Schule Im Süden – Immendorf / SKM-Familien-Zentrum Bocklemünd / SKM-Familien-Zentrum Höhenhaus II / SKM Zentrum Buchforst / Stadtbibliothek Köln / Städtische Kita Eythstraße 86 / Städtische Kita für Kinder Marienstraße / Städtische Kita Karl-Korn-Straße / Städtische Kita Marienstraße / Städtische Kita Martha-Mense-Straße / Städtische Kita Rondorfer Hauptstraße / Städtische Kita Siegstraße / Städt. Kita Siegburger Straße / Stadtteilbibliothek Haus Balchem / Stadtteilbibliothek Kalk / Stadtteilbibliothek Neu-Brück / Stadtteilbibliothek Nippes / Stadtteilbibliothek Porz / Stadtteilbibliothek Sülz / Stadtwaldkinder / St. Martin-Schule

**Bei den 17. Kölner FreiwilligenTagen** Arbeiter Samariter Bund, Bergisches Land e.V. / Bethanien Kinderdorf, Refrath / Bürgerpark Volkhoven-Weiler e.V. / Die Kette e.V., Bergisch Gladbach / Friedrich Fröbel Schule Bergisch Gladbach / FUNDUS, Overath / Gemeinschaftsgrundschule St. Nikolaus / Jugendhilfe Anna-Stiftung e. V. / Jugendzentrum Q1 / Kita Kunterbunt, Bergisch Gladbach / Rheinisch Bergischer Naturschutzverein / Skarabäus Novo, Bergisch Gladbach / WHB Refrath gGmbH

**Kultureinrichtungen und Künstler*innen, an die KulturPatenschaften vermittelt wurden** Angie Hiesl Production / Bundesverband Theaterpädagogik (BuT) / David Koch Kurzfilmproduktion / F.A.C.E. / Fotoraum Köln e.V. / FRACHTART / Freunde der Tanzkunst am Deutschen Tanzmuseum e.V. / Hannah A. Hovermann, bildende Künstlerin / Kaffé Güzel / Kölner KulturPaten / Kölner Künstler Theater / Kölner Literaturatelier – Kulturrat Köln / Kölner Theaterkonferenz / Lyoudmila Milanova, Medienkünstlerin / Margoux Kier & Band / Robolab in Odonien / Sabine Weber, bildende Künstlerin / Selma Gültoprak, Konzeptkünstlerin / STOFFF / Theaterkönig / Treffpunkt Weimarer Dreieck im Institut français / Verena Barié, interdisziplinäre Kunst

# Unternehmen, die sich engagierten

**Unternehmen, die einen oder mehrere FreiwilligenTage durchführten** Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft / ERGO Versicherungsgruppe AG / Industrie- und Handelskammer zu Köln / Stadt Köln, Amt der Oberbürgermeisterin – Kommunalstelle FABE

**Unternehmen und Freiberufler*innen, die sich als KulturPaten engagierten** Agnes Stock, Betriebswirtin / Albrecht Rechtsanwälte, Frederik Albrecht / Anke von Heyl, Kultureventbüro / Ansgar Hein, Marketingexperte / Denise Graetz, Graphik-Designerin / Die Prager Botschaft, Patric Prager/ Die PR-Berater / Dr. Mahmoudi Rechtsanwälte, Yasmin Mahmoudi / Gerhard Kern, Musikinstrumentenbauer / Gerken Arbeitsbühnen GmbH / Goldhut Events GmbH, Till Andreas / Handwerksbetrieb Mike Kleinen Kleine Republik, PR-Agentur / Julian von Heyl, Korrekturen / Kulturtransistor Kail, Martin Mandler / Markus Gogolin, Marketingexperte / Martin Sauter, IT-Experte / Mundo Marketing, Ertay Hayit / netkin Digital Marketing, Olaf de los Santos / Neu PR, Romina Neu / Nina Kradepohl, Betriebswirtin / Rechtsanwalt Alexander Feitzinger / Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider / RheinCargo GmbH & Co. KG / Roberto de Simone, Webdesigner / Stadtentwicklerin Antje Eickhoff / Steuerkanzlei Michael Bollinger / Studio Mario Frank, Medien-Design / Tacho Tinta / Von Moers Rechtsanwälte, Volker von Moers

# Seminare und Fortbildungen

## Die Kölner Freiwilligen Agentur veranstaltet regelmäßig Orientierungen und Fortbildungen für Ehrenamtliche und Interessierte.

- Die Einführungsveranstaltungen und Orientierungen dienen dazu, dass sich Interessierte einen ersten Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten freiwilligen Engagements verschaffen.
- In Schulungen und Qualifizierungen bereiten sich Ehrenamtliche auf konkrete Einsätze vor.
- In begleitenden Seminaren reflektieren Freiwillige ihre Erfahrungen während des Freiwilligendienstes.

Auch für gemeinnützige Einrichtungen werden Fortbildung und Beratung angeboten. Immer mehr Organisationen ergreifen die Chance, mit Freiwilligen zu arbeiten, um ihr Angebotsspektrum zu erweitern, attraktiver für ihre Nutzer*innen zu sein und sich durch die Mitarbeit Freiwilliger gegenüber anderen Anbieter*innen zu profilieren. Die Kölner Freiwilligen Agentur unterstützt sie dabei, engagementfreundlicher zu werden.

- Für eine Basisberatung besuchen wir Organisationen und beraten sie bei der Erstellung des Aufgabenprofils für Freiwillige.
- Bei einer vertiefenden Beratung lernen Organisationen, Freiwillige effizienter einzusetzen, ihre Arbeit angemessen anzuerkennen und das Freiwilligenmanagement konzeptionell in den Organisationsstrukturen zu verankern.
- Die Regionaltreffen „Freiwilligenkoordination“ widmen sich Fragen aus der Praxis des strategischen Freiwilligenmanagements bzw. der Freiwilligenkoordination. Sie richten sich an Freiwilligenmanager*innen, Ehrenamtskoordinator*innen und an alle, die praktisch mit ehrenamtlich Mitarbeitenden befasst sind. Die Regionaltreffen finden circa vierteljährlich an verschiedenen Orten im Rheinland statt. Veranstalter sind: der Paritätische Wohlfahrtsverband Nordrhein-Westfalen, die Diakonie Michaelshoven, Vis a Vis – Beratung, Konzepte, Projekte sowie die Kölner Freiwilligen Agentur.
- Es gibt einen zwölftägigen Zertifikatskurs für Freiwilligenkoordinator*innen „Erfolgreich mit Freiwilligen arbeiten“, der in Zusammenarbeit mit der Paritätischen Akademie NRW angeboten wird und im September eines jeden Jahres startet.

## Alle Seminare und Fortbildungen im Überblick:

| Datum | Bereich | Titel oder Thema der Veranstaltung |
|---|---|---|
| **ganzjährig:** | Ehrenamt | Austauschtreffen der ehrenamtlichen Berater*innen (11 x pro Jahr) |
| | | Austauschtreffen der AG Öffentlichkeitsarbeit im Ehrenamt (6 x pro Jahr) |
| | IFD | Erfahrungsaustausch der Mentor*innen und Projektgruppe IFD (10 x pro Jahr) |
| | KulturPaten | Unternehmensberatung für Kulturschaffende mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider, Steuerberater Michael Bollinger und KulturPaten-Projektleiterin Claudia Bleier (11 x pro Jahr) |
| | LeseWelten | Einführungsveranstaltung (5 x pro Jahr) |
| | | Einführungsveranstaltung „Flüchtlingskinder begegnen LeseWelten“ (6 x pro Jahr) |
| | DUO | Austauschtreffen für DUO-Freiwillige (18 x pro Jahr) |
| **ganzjährig:** | Willkommenskultur | Infoveranstaltungen für interessierte Pat*innen (28 x pro Jahr) |
| | | Austauschtreffen und Thementreffen für aktive Pat*innen (16 x pro Jahr) |
| | | Austauschtreffen für die Teilnehmenden des WelcomeWalk (4 x pro Jahr) |
| | | WelcomeWalk-Vorbereitungstreffen (4 x pro Jahr) |
| | | Babellos-Vorbereitungsworkshops (6 x pro Jahr) |
| | | Babellos-Reflexionstreffen (6 x pro Jahr) |
| **23.01.20** | Ehrenamt | Bock auf Ehrenamt? Informationen rund ums Ehrenamt in der VHS Neumarkt |
| **16./17.01.20** | KFD/IFD | Bildungsseminar Freiwilligendienst: Regeln, Werte und Normen |
| **25.01.20** | KFD | Veranstaltung „Freiwilligendienst aller Generationen – Ein Erfolgsmodell“ |
| **04.02.20** | KulturPaten | Wie ich ein Projekt leite, ohne autoritär zu sein. Workshop mit Personalleiterin Agnes Stock |
| **05.02.20** | Willkommenskultur | Energietankstelle für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit |
| **12.02.20** | Willkommenskultur | Vernetzungstreffen „Willkommenskultur in Köln“ |
| **12.02.20** | BÖB | Werkstatt „Einmischen erwünscht und möglich!“ in Kooperation mit dem Verband Engagierte Zivilgesellschaft NRW – Teil 1/2 |
| **19.02.20** | Willkommenskultur | „Engagier dich!“, Engagementbörse für die ehrenamtliche Geflüchtetenarbeit |
| **04.03.20** | Willkommenskultur | Energietankstelle für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit |
| **06.03.20** | Willkommenskultur | Vorbereitungs-Workshop März „Patenschaften für Flüchtlingskinder“ – Teil 1 |
| **07.03.20** | Willkommenskultur | Vorbereitungs-Workshop März „Patenschaften für Flüchtlingskinder“ – Teil 2 |
| **07.03.20** | IFD | „Raus in die Welt – nach Israel und anderswo“, Veranstaltung VHS Neumarkt |
| **11.03.20** | LeseWelten | Fortbildung „Vorlesen ist mehr“ |
| **16.03.20** | KFD/IFD | Bildungsseminar Freiwilligendienst: Corona – Regeln und Umgang |
| **19.03.20** | Ehrenamt | Bock auf Ehrenamt? Informationen rund ums Ehrenamt in der VHS Neumarkt |
| **30.03.20** | Willkommenskultur | „Aktueller Stand zum Flüchtlingsschutz in Köln und NRW in Zeiten der Corona-Krise“ / Online |
| **01.04.20** | Willkommenskultur | Energietankstelle für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit |
| **21.04.20** | BÖB | Werkstatt „Einmischen erwünscht und möglich!“ in Kooperation mit dem Verband Engagierte Zivilgesellschaft NRW – Teil 2/2 (online) |
| **04.05.20** | Willkommenskultur | Interviewreihe „Wir reden mit“ – diesmal mit Locke vom Alarmphone |

**Abkürzungen:** **BöB:** Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung | **DUO:** Entlastung für Familien mit Demenzkranken | **IFD:** Internationaler Freiwilligendienst | **KFD:** Kölner Freiwilligendienst

Seminare und Fortbildungen

| | | |
|---|---|---|
| **08.05.20** | Willkommenskultur | Online-Vorbereitungs-Workshop Mai „Patenschaften für Flüchtlingskinder“ – Teil 1 |
| **09.05.20** | Willkommenskultur | Online-Vorbereitungs-Workshop Mai „Patenschaften für Flüchtlingskinder“ – Teil 2 |
| **18.05.20** | Willkommenskultur | Interviewreihe „Wir reden mit …“ Jenny Fleischer, Mitbegründerin des „Rechtsinformationsprojekts der Refugee Law Clinic Berlin auf Samos“ |
| **03.06.20** | Willkommenskultur | Energietankstelle für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit |
| **05.06.20** | IFD | 1. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2020/21 |
| **08.06.20** | Willkommenskultur | Interviewreihe „Wir reden mit …“ Pia Soueid & Reiner Lübeck, MedEquali Team |
| **08.06.20** | Willkommenskultur | WelcomeWalk Online-Workshop: „Vielfältiger als gedacht – mit Stereotypen und Machtverhältnissen sensibel umgehen “ |
| **09.06.20** | BÖB | „Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln“ – Ein strategisches Anliegen des Rates \| Online-Abendveranstaltung |
| **10.06.20** | BÖB | „Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln“ – Wie es dazu kam und wie es weitergehen kann \| Online-Abendveranstaltung |
| **11.06.20** | BÖB | „Der Kölner Weg für Bürgerbeteiligung – ein guter und zielführender Weg?“ \| Online-Abendveranstaltung |
| **15.06.20** | IFD | 2. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2020/21 |
| **18./19.06.20** | KFD/IFD | Bildungsseminar Freiwilligendienst: Nachhaltigkeit – Die Stadt der Zukunft |
| **27.06.20** | Ehrenamt | Schulung „Asylrecht“ für Ehrenamtliche der Willkommensinitiativen im Bezirk Köln-Mülheim |
| **20.07.20** | Willkommenskultur | WelcomeWalk Online-Workshop: „Vielfältiger als gedacht – mit Stereotypen und Machtverhältnissen sensibel umgehen“ |
| **31.07.20** | IFD | 1. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2020/21 – Nachholtermin |
| **03.–10.08.20** | IFD | 3. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2020/21 |
| **13.08.20** | IFD | 2. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2020/21 – Nachholtermin |
| **18.08.20** | BÖB | Infoveranstaltung zur Integrationsrats- und Kommunalwahl für Mitglieder und Interessierte des Verbandes Engagierte Zivilgesellschaft NRW \| Online-Abendveranstaltung |
| **16.–21.08.20** | IFD | 4. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2020/21 |
| **24.08.20** | Willkommenskultur | Online-Vorbereitungs-Workshop „Patenschaften für Flüchtlingskinder“, Teil 1 |
| **29.08.20** | Willkommenskultur | Online-Vorbereitungs-Workshop „Patenschaften für Flüchtlingskinder“, Teil 2 |
| **29.08.20** | Willkommenskultur | 10. BarCamp Willkommenskultur in Köln |
| **31.08.20** | BÖB | Infoveranstaltung zur Integrationsratswahl in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Integrationsrates \| Online |
| **02.–08.09.20** | IFD | Rückkehrseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2019/2020 |
| **04.09.20** | Willkommenskultur | Babellos-Impulsveranstaltung, Schulsystem in Deutschland (Teil 1) |
| **18.09.20** | DUO | DUO-Schulung I: Einführung in die Lebenswelt von Menschen mit Demenz |
| **19.09.20** | DUO | DUO-Schulung I: Kommunikation mit Menschen mit Demenz |
| **22.09.20** | DUO | DUO-Schulung I: Medizinische Grundlagen |
| **23.09.20** | Willkommenskultur | WelcomeWalk Online-Workshop: „Vielfältiger als gedacht – mit Stereotypen und Machtverhältnissen sensibel umgehen“ |
| **24./25.09.20** | KFD/IFD | Bildungsseminar Freiwilligendienst: Projektarbeit |
| **29.09.20** | DUO | DUO-Schulung I: 1. Hilfe mit Schwerpunkt Menschen mit Demenz |
| **01.10.20** | Willkommenskultur | „Das Märchen von der Augenhöhe“ – Gemeinsam Wunsch und Wirklichkeit in der ehrenamtlichen Geflüchtetenarbeit erkunden |
| **02.10.20** | Willkommenskultur | Selbstsicherheit als Sprachmittler*in im Gemeinwesen. Babellos-Impulsveranstaltung |
| **02.10.20** | LeseWelten | Literaturpädagogisches Grundlagenseminar |
| **05./06.10.20** | KFD/IFD | Bildungsseminar Freiwilligendienste: Ziele, Motive und gesellschaftliche Dimension im FWD |
| **06.10.20** | DUO | DUO-Schulung I: Pflegerische Hilfestellungen bei Menschen mit Demenz |
| **13.10.20** | DUO | DUO-Schulung I: Selbstmanagement: Umgang mit persönlichen Grenzen in der Betreuung von Menschen mit Demenz |
| **20.10.20** | DUO | DUO-Schulung I: Trauer, Abschied und das Leben |
| **21.10.20** | Ehrenamt | Bock auf Ehrenamt? Informationen rund ums Ehrenamt |
| **27.10.20** | DUO | DUO-Schulung I: Lebenssituation von pflegenden Angehörigen |
| **30.10.20** | LeseWelten | Fortbildung: „Meilensteine der Sprachentwicklung“ |
| **30.10.20** | DUO | DUO-Schulung I: Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz |
| **31.10.20** | DUO | DUO-Schulung I: Menschen mit Demenz im gesellschaftlichen, sozialen und rechtlichen Kontext |
| **06.11.20** | LeseWelten | Literaturpädagogisches Grundlagenseminar |
| **06.11.20** | DUO | DUO-Schulung II: Einführung in die Lebenswelt von Menschen mit Demenz |
| **07.11.20** | DUO | DUO-Schulung II: Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz |



**Abkürzungen:** **BöB:** Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung | **DUO:** Entlastung für Familien mit Demenzkranken | **IFD:** Internationaler Freiwilligendienst | **KFD:** Kölner Freiwilligendienst

| | | |
|---|---|---|
| **10.11.20** | DUO | DUO-Schulung II: Medizinische Grundlagen |
| **14.11.20** | IFD | Online-Veranstaltung „Freiwillige berichten von ihrem Dienst im Ausland“ |
| **17.11.20** | DUO | DUO-Schulung II: Kommunikation mit Menschen mit Demenz |
| **19.11.20** | Willkommenskultur | Vernetzungstreffen der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in Köln |
| **20.11.20** | Willkommenskultur | Online-Vorbereitungs-Workshop November „Patenschaften für Flüchtlingskinder“ Teil 1 |
| **21.11.20** | Willkommenskultur | Online-Vorbereitungs-Workshop November „Patenschaften für Flüchtlingskinder“ Teil 2 |
| **24.11.20** | DUO | DUO-Schulung II: Pflegerische Hilfestellungen bei Menschen mit Demenz |
| **26.11.20** | Willkommenskultur | WelcomeWalk Online-Workshop: „Vielfältiger als gedacht – mit Stereotypen und Machtverhältnissen sensibel umgehen“ |
| **26.11.20** | LeseWelten | Fortbildung: „Stimme“ |
| **01.12.20** | DUO | DUO-Schulung II: Selbstmanagement: Umgang mit persönlichen Grenzen in der Betreuung von Menschen mit Demenz |
| **02.12.20** | LeseWelten | Literaturpädagogisches Grundlagenseminar |
| **05.12.20** | Willkommenskultur | Erzähl deine Geschichte! – Social Media in der Willkommenskultur |
| **08.12.20** | DUO | DUO-Schulung II: Trauer, Abschied und das Leben |
| **09.12.20** | LeseWelten | Fortbildung: „Spannend und gut vorlesen“ |
| **10./11.12.20** | KFD/IFD | Bildungsseminar Freiwilligendienste: Vorurteile und Feindbilder |
| **11./12.12.20** | Willkommenskultur | Babellos-Impulsveranstaltung, Gewusst wie: Sprachbegleitung via Internet oder Telefon |
| **14./15.12.20** | KFD/IFD | Bildungsseminar Freiwilligendienste: Religionen der Welt |
| **15.12.20** | DUO | DUO-Schulung II: Lebenssituation von pflegenden Angehörigen |



**Abkürzungen:** **BöB:** Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung | **DUO:** Entlastung für Familien mit Demenzkranken | **IFD:** Internationaler Freiwilligendienst



# Veranstaltungen

**Das Wissen, das wir in der Kölner Freiwilligen Agentur gesammelt haben, ist auch bei anderen gefragt. Mitarbeiter*innen der Kölner Freiwilligen Agentur waren in Köln und bundesweit unterwegs und leisteten Beiträge zu folgenden Veranstaltungen:**

| Datum | Bereich | Titel oder Thema der Veranstaltung |
|---|---|---|
| **13.02.20** | Geschäftsführung | Kommunale Förderung Bürgerschaftlichen Engagements in München |
| **21.04.20** | Geschäftsführung | Vorstellung des Corona Callcenters bei einer Konferenz fördernder Stiftungen |
| **09.06.20** | BÖB | Seminar „Schwache Interessen“ im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit der Katholischen Hochschule NRW |
| **16.07.20** | Ehrenamt | Online-Abschlussveranstaltung des Programms „Service Learning“ der Uni Köln |
| **29.08.20** | Geschäftsführung | „Ehrenamt: Entwicklung, Bedarfe, Strukturen, Zukunft“ bei der Aidshilfe |
| **28.09.20** | Ehrenamt | Online-Netzwerkpartnertagung Aktion Mensch |
| **06.10.20** | BÖB | „Bürgerbeteiligung in Köln. Wie werden die Kölner Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung umgesetzt?“ – Veranstaltung des Hauses der Architektur Köln |
| **14.10.20** | BÖB | „Einmischen erwünscht!“ – Veranstaltung des Gewog-Nachbarschaftstreffs in Köln-Porz |
| **21.11.20** | Geschäftsführung | „Historie und aktuelle Entwicklung im gesellschaftlichen Engagement, Islamisches Kompetenzzentrum für Wohlfahrtswesen“ |
| **15.12.20** | Geschäftsführung | Impuls zur Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in der Coronazeit bei einer Konferenz fördernder Stiftungen |

# Öffentlichkeitsarbeit

**Medienspiegel** Meldungen über die Kölner Freiwilligen Agentur sind in Zeitungen, im Radio, Fernsehen und Internet erschienen. 52 Beiträge sind uns bekannt geworden.

**Newsletter** Die Kölner Freiwilligen Agentur veröffentlicht regelmäßig Newsletter, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten.

- Der Online-Newsletter „koeln-freiwillig.de - Nachrichten aus der Kölner Freiwilligen Agentur" informiert rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement. Der Newsletter erschien viermal und erreichte jeweils 475 Empfänger*innen. Verantwortlich ist ein ehrenamtliches, sechsköpfiges Redaktionsteam.
- Der Newsletter von KulturPaten hat 485 Abonnent*innen und erschien dreimal.
- Der LeseWelten-Newsletter richtet sich an ein lesefreudiges Publikum. Er hat 620 Abonnent*innen, erschien viermal und wird von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam in enger Zusammenarbeit mit der Leitung von LeseWelten verfasst.
- Der Rundbrief des Forums für Willkommenskultur erscheint i.d.R. zweiwöchentlich und hat 2.100 Abonnent*innen. 2020 erschien er vorübergehend wöchentlich, um die coronabedingten Veränderungen immer aktuell abzubilden. Er wird von einem Team aus Freiwilligen erstellt.
- Über die Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln wird im Newsletter „Einmischen" informiert. Er erschien siebenmal und erreichte 499 Abonnent*innen.

**Website & Soziale Medien**

- Die Website der Kölner Freiwilligen Agentur www.koeln-freiwillig.de wurde 91.046 Mal besucht, das ist eine Steigerung von 48 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Unsere Facebook-Seite (www.facebook.com/KoelnFreiwillig) hat zurzeit 2.685 Abonnent*innen. Der Instagram-Kanal (@koeln_freiwillig) zählt 294 Abonnent*innen. Auf dem Youtube-Kanal der Kölner Freiwilligen Agentur wurden 16 Videoclips gepostet.
- Die Website der Kölner KulturPaten www.koelnerkulturpaten.de hatte 6.813 Aufrufe. Die Facebook-Seite facebook.com/kulturpaten hatte 3.448 Abonnent*innen. Der Twitteraccount twitter.com/koelnerkulturpaten hatte 536 Follower. Der Youtube-Kanal der Kölner KulturPaten ist hier zu finden: www.youtube.com/channel/UC_DDLbWSUdOBlcw9lLNPEAw
- Das Projekt LeseWelten hat eine eigene Website: www.lesewelten-koeln.de und eine eigene Facebookseite (www.facebook.com/lesewelten.koeln/) die sich derzeit über 327 Fans freut. Zudem ist LeseWelten auf Instagram vertreten (www.instagram.com/lesewelten.koeln/).
- Die Facebook-Seite des Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung hat 139 Abonnent*innen.

**Preise**

- LeseWelten: Dritter Platz beim Deutschen Lesepreis 2020 der Stiftung Lesen in der Kategorie „Herausragendes kommunales Engagement in der Leseförderung" für das Projekt „Flüchtlingskinder begegnen LeseWelten"
- Außerschulische Begleitung von Flüchtlingskindern: Nominierung für den WDR Kinderrechtepreis 2020

**Preise für den Jahresbericht 2019** Fox Finance 2020, Galaxy Awards 2020, International Corporate Media Award 2020, BEST OF CATEGORY in the 2020/21 MERCURY EXCELLENCE Awards





**Qualität! Auf den Punkt gebracht – das Gütesiegel der bagfa** Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) entwickelte ein eigenes Qualitätsmanagementsystem für Freiwilligenagenturen. Die Kölner Freiwilligen Agentur durchlief zuletzt 2019 erfolgreich einen Rezertifizierungsprozess und ist zertifiziert bis zum 31. Dezember 2022.

**Gütesiegel QUIFD** Auch bei QUIFD wurden wir erfolgreich rezertifiziert. QUIFD – die Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten – hat der Kölner Freiwilligen Agentur aufgrund der erfolgreichen Teilnahme am Evaluationsverfahren das „Gütesiegel Freiwilligendienste für Entsendeorganisationen" verliehen. Das bis zum 31. Mai 2023 gültige Gütesiegel steht für anerkannte Qualitätsstandards im Internationalen Freiwilligendienst.

**Akkreditierung im Europäischen Freiwilligendienst** Die Kölner Freiwilligen Agentur ist als Entsendeorganisation und koordinierende Aufnahmeorganisation im Europäischen Freiwilligendienst von der Europäischen Union anerkannt (PIC number 947716482, OID: E10192505, Qualitätssiegel 2020-1-DE04-ESC52-020241). Die Anerkennung gilt bis zum 31. Dezember 2027.

**Akkreditierung im Internationalen Jugendfreiwilligendienst** Unter der Nummer 124 ist die Kölner Freiwilligen Agentur als Träger im Internationalen Jugendfreiwilligendienst unbefristet anerkannt.

**Akkreditierung beim Bundesfreiwilligendienst** Die Kölner Freiwilligen Agentur ist im Bundesfreiwilligendienst als Einsatzstelle mit der Nummer EST0539185 anerkannt.

**Träger der Freien Jugendhilfe** Die Kölner Freiwilligen Agentur ist seit dem 11. Dezember 2001 als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) anerkannt.

# Vernetzung

## Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied in mehreren Vereinigungen und Dachverbänden und arbeitet dort aktiv mit:

**Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement** Im Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) arbeiten alle Kölner Vermittlungsorganisationen zusammen, die Ehrenamtliche in Engagements vermitteln. Neben der Kölner Freiwilligen Agentur gehören dazu: Büro für Bürgerengagement (AWO), Ceno & Die Paten (Der Paritätische), Kölsch Hätz (Caritas, Diakonie), Mensch zu Mensch (Caritas, Diakonie) und die SkF-Börse für bürgerschaftliches Engagement (SkF). www.kabe-koeln.de

**Kölner Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement** Im Auftrag des Rates der Stadt bringt das Kölner Netzwerk Bürgerengagement alle wichtigen Kölner Akteure des Bürgerengagements zusammen. www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/ehrenamt-engagement/koelner-netzwerk-buergerengagement

**Netzwerk Engagement10Plus** Mit unserem Kooperationspartner Ceno & Die Paten sind wir seit Anfang 2009 in dem Netzwerk Engagement10Plus verbunden. Ziel des Netzwerkes ist es, Freiwilligendienste aller Generationen in Köln auszubauen und weiterzuentwickeln sowie neue Freiwillige und Engagementfelder zu erschließen. www.engagiert-in-koeln.de/portal/71.html

**Paritätischer Wohlfahrtsverband** Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. www.paritaet-nrw.org

**Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen** Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa) ist ein verbandsübergreifendes Fachforum für Freiwilligenarbeit, in der Freiwilligenagenturen, -zentren und -börsen mit ihrer vielfältigen Träger- und Organisationsstruktur vertreten sind. www.lagfa-nrw.de

**Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen** Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) ist der trägerübergreifende Zusammenschluss lokaler und regionaler Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren. Die bagfa ist fachliches Netzwerk und Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung auf Bundesebene. www.bagfa.de

**Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement** Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement setzt sich dafür ein, dass Freiwilligenarbeit, Selbsthilfe und Ehrenamt einen höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft bekommen. Das Netzwerk versteht sich als kompetenter Ansprechpartner für Parlamente, Regierungen und die bundesdeutsche Öffentlichkeit in allen Fragen rund um bürgerschaftliches Engagement. www.b-b-e.org

**UPJ – Netzwerk für Corporate Citizenship und CSR** UPJ ist das Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen Projekte, die zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen, indem sie neue Verbindungen zwischen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Verwaltungen schaffen. Diese Akteure unterstützt der gemeinnützige UPJ e.V. darüber hinaus mit Informationen und Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Corporate-Citizenship- und Corporate-Social-Responsibility-Aktivitäten. www.upj.de

**GLS Treuhand** Der 1961 gegründete GLS Treuhand e. V. ist ein Zusammenschluss von mehr als 340 gemeinnützigen Vereinen mit sozialen, ökologischen und kulturellen Anliegen. www.gls-treuhand.de

**Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee** Der Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (AKLHÜ) ist eine zentrale Servicestelle für Akteure Internationaler Freiwilligendienste, der Entwicklungszusammenarbeit und für die entwicklungspolitisch interessierte Öffentlichkeit. Für verbandsunabhängige Träger von Internationalen Freiwilligendiensten koordiniert der AKLHÜ Qualitätssicherung und gemeinsame Interessenvertretung. www.entwicklungsdienst.de







# Mitglieder

Eva-Maria Antz / Erhard Bleit / Anne Burgmer / Wilfried-Wilhem Contzen / Ulla Eberhard / Susanne Friedrich / Gesche Gehrmann / Ursula Große-Grollmann / Ossi Helling / Dr. Hans Henrici / Carola Hoffmann / Uschi Irion-Hauff / Dr. Sabine Joó / Gabriele Klein / Silvia Kleinebeckel / Robert Lück / Jutta Manecke / Barbara Maubach / SK-Stiftung CSC, Odyseeum / Anne Ohlen / Prof. Dr. Anke Ortlepp / Monika Pausch-Körner / Stefan Peil / Dr. Werner Peters / Dr. Richard Quabius / Martin Rüttgers / Sieglinde Ruf / Dieter Schöffmann / Frank Sippel / Rose Stotz / Dr. Beatrix Tappeser / Dr. Frank Thomas / Fügen Ugur / Sylvia Vollmar / Karla Wieland / Martin Winkelheide / Frieder Wolf / Marvin Yüksek

# Ehrenamtliche Unterstützer*innen

**Schirmherr*innen** Hedwig Neven DuMont / Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Schirmherrin für die Kölner FreiwilligenTage, den Marktplatz und die KulturPaten / Jürgen Becker und André Gatzke, Schirmherren für LeseWelten / Dr. Navid Kermani, Schirmherr für Willkommenskultur

**Ehrenamtsvermittlung** Projektgruppe und Berater*innen: Wolfgang Braun / Renate Lauterbach / Elisabeth Linge / Barbara Maubach / Hanne Mick / Bernd Philipp / Joachim Reinhardt / Jürgen Schüller / Frank Sippel

**Kölner Freiwilligendienst** Laura Emons / Deniz Jakobsmeier / Mia Ritter / Mohamad Schemran / Haidee Witter

**Internationaler Freiwilligendienst** Projektgruppe und Mentor*innen: Beate Beier / Freya Dietrich / Klaus Dwertmann / Jeannette Fuß / Anna Hilsmann / Dr. Sabine Joó / Daria Kuzak / Pavlina Manavska / Ursula Mialkas / Ulla Potthast

**FreiwilligenTag** Renée Keßler

**KulturPaten** Julja Schneider / Dagmar Zanders

**LeseWelten** Fundraising-Gruppe: Katharina Aumann / Mia Barz / Nina Fernandes do Brito / Simone Krost / Sarah Reinhard / Frank Schemkes / Birgit Tafel / Projektgruppe: Antje Adams / Katharina Aumann / Mia Barz / Pia Bergmann / Bojan Brescanski / Günther Czerwinski / Petra Czichowski / Hanne Kirchhoff / Valeria Perez Rojas / Elisabeth Stumpf / Acelya Ukay / Ilse Weber / Margot Wingenbach / Ulrike Zeislmair / PR-AG: Simone Krost / Annette Sperling / ScoutingTeam: Antje Adams / Bojan Brescanski / Petra Czichowski / Hanne Kirchhoff / Johannes Lauckner / Valeria Perez Rojas / Elisabeth Stumpf / Ilse Weber / Margot Wingenbach / Ulrike Zeislmair

**Willkommenskultur** Dina Eid / Stefanie Grüter / Julian Niklaus / Kirsten Schmidt / Desirée Verheyden

**Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung** Lisa Knobe

**Newsletter-AG** Heike Klas / Gabi Klein / Annika Lietzke / Michael Paffenholz / Irmgard Schenk-Zittlau

# Mitgliederversammlung

# Vorstand

Anne Burgmer
Susanne Friedrich
Dr. Hans Henrici
Barbara Maubach
Prof. Dr. Anke Ortlepp
Dr. Richard Quabius

# Geschäftsführung

Ulla Eberhard

## Finanzverwaltung

Susanne Hauke

## Vermittlung

### Ehrenamt

**Engagementvermittlung, Mülheimer Brücken, Digitales Eventvolunteering**

**Corinna Schüler**

Hussein Dirani
Susanne Freisberg
Susanne Hauke
Birgit Pape
Hannah Wolf

### Freiwilligendienste

**Kölner Freiwilligendienst, Internationaler Freiwilligendienst**

**Ulla Eberhard**

Susanne Freisberg
Ruth Schaefers

### Unternehmensengagement

**FreiwilligenTag, GUTE SACHE, Marktplatz, Unternehmen engagiert im Veedel**

**Lara Kirch**
**Corinna Schüler**

Krista Meurer
Birgit Pape

## Projekte in Eigenregie

### LeseWelten

**Kolja Schultz**

Maike Berger
Birgit Pape

### DUO

**DUO Rodenkirchen, DUO Innenstadt**

**Corinna Goos**

Nadine Gold
Sophia Janker
Birgit Pape

### Willkommenskultur

**Mentor*innen für Flüchtlingsfamilien, Paten für Flüchtlingskinder, WelcomeWalk, Babellos, Forum für Willkommenskultur**

**Gabi Klein**

Bashir Alzaalan
Susanne Hauke
Corinna Schüler

### BöB

**Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung**

Ulla Eberhard
Sophia Janker
Lara Kirch
Lisa Knobe
Dieter Schöffmann

# Spenden

**Geldspenden von Privatpersonen** Cynthia van Acken / Dr. Heidrun Bartels / S. Barz und E. Krane / Susanne Behnke / Mirzana Bexheti / Klaus Bittner / Anne-Marie Blatzheim-Rifish / Rebecca Blomenkamp / Maximilian Blusch / Silke Brase / Annegret Brinckmeier / Eva Maria Bruchhaus / Peter Büscher GmbH / Anne Maria Burgmer / Michael Cremer / Alexandra Czerwinski / Barbara und Dr. Martin Dambowy / Christian Demmer / Bernd Dose / Agnes und Philip Dütemeyer / Isabel Esteban Loos und Georg Mansmann / Wilfried Even / Thomas und Gesine Friebe / Stefanie Fringuelli / Hans Fussel / Ingrun Gerke / Petra Gregor / Hans-Martin Gutmann / Carolin Hahnen / Bernd Hartnagel / Ulli und Günter Heidrich / Ute Heinrich / Dr. Hans Henrici / Karin Herresbach / Henning-Victor und Astrid Hippel / Uschi Irion-Hauff / Katrin und Emanuel Jabs / Rene Jacobs / Birgit Jendro / Christoph Johnecke / Christopher Jordan / Tim Joussen / Andrea und Matthias Kappus / Silvia Katzenburg / Stefan Kessler / Nazan Khol / Klaus Kirschbaum / Christel Klein / Fabian Klein / Timo Knauthe / Kira und Jens Kollmeier / Konstantin Korda / Marianne Kreischer / Simone Krost / Manfred Lahr / Brigitte Langhagel / Dr. Susanne Lehmann / Anika und Stephan Lietzke / Ludger Linnemann / Lena Lipski / Torsten Lörcher / Eva Majuntke / Barbara Maubach / Monika und Gerhard Mebus / Peter Mebus / Valeria Mebus / Günter Meeßen / Lena Mertins / Mathias Müller / Uwe Müller / Ruth Mussa / Lena Neumann / Hedwig Neven DuMont / Klara Niessen / Konrad Niessen / Ingeborg und Alfred Ochs / Ute Ortlepp / Karsten Pape / Iris C. Presler / Madeleine Rausch / Jana Röder / Saskia Rohrbach-Volland / Renate Rong / Sieglinde Ruf / Melanie und Sebastian Sauer / Friedbert Scheiffarth / Annett und Rolf Schiefer / Ulrich Schlotterer / Torsten Schmotz / Dieter Schöffmann / Thies Schoning / Astrid Schüler / Jürgen Schüller / Alexander Schug / Dagmar Silk / Maik Sippl / Kerstin Steinle / Stiftung Apfelbaum / Rose Stotz / Elisabeth Stumpf / Frederike Stuthmann / Vadim Tarakanov / Vandries Thierry / Ladya van Eeden / Ina vom Hofe / Elena Weber / Erika Weiden / Annegret Welke / Patrick Weyer / Margot und Hans-Otto Wingenbach / Michael Winkler / Astrid Winter und Gerald Lutz / Dorothee Wisse / José Xhemajli

Nicht namentlich erwähnt werden möchten weitere Mitglieder der Freundeskreise.

**Sachspenden und andere Unterstützung** encurio GmbH / muehlhausmoers corporate communications gmbh / Zimmermann GmbH

# Einnahmen und Ausgaben

**Der Haushalt ist mit rund 790.000 Euro erstmals seit zehn Jahren gesunken, und zwar um rund 42.000 Euro (5 Prozent). Aber statt des wegen der Coronakrise befürchteten hohen Defizits schließt er mit einem Überschuss von 26.000 Euro ab.**

Zwar ergibt sich wegen der spezifischen Einsatzbedingungen tatsächlich ein hohes Defizit bei den Freiwilligendiensten, die anderen Bereiche aber sind ausgeglichen oder haben einen Überschuss, der größtenteils für Ausgaben in 2021 vorgesehen ist. Die Gründe dafür, dass das prognostizierte Defizit nicht eingetreten ist: Einerseits konnten die Kosten deutlich gesenkt werden, andererseits haben einige unserer Geldgeber*innen großzügig die bisherigen Zahlungen fortgesetzt.

**Einnahmen** Die Einnahmen der Kölner Freiwilligen Agentur setzen sich aus einem Finanzierungsmix zusammen. Unsere Finanzierung auf viele unterschiedliche Füße zu stellen, halten wir für einen guten Weg, um einigermaßen gut gegen Schwankungen bei einzelnen Geldgeber*innen gewappnet zu sein.

Der größte Geldgeber war mit rund 52 Prozent wieder die Stadt Köln, deren Anteil nochmals gestiegen ist, nämlich um rund 8 Prozent. Danach folgen Stiftungen mit 16 Prozent. Viele Spender*innen unterstützten auch dieses Jahr wieder mit großen oder kleinen Beträgen die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur. Die Summe dieser Spenden ist leicht gesunken, beträgt aber immer noch 6,6 Prozent der Gesamteinnahmen.

Die vielen Aktivitäten der Kölner Freiwilligen Agentur ließen sich ohne die Unterstützung der Förder*innen und ohne die engagierte Mitarbeit und den Ideenreichtum der Mitglieder und der vielen Freiwilligen nicht realisieren. Sie alle tragen mit ihren Zeit- und Geldspenden ganz wesentlich dazu bei, dass sich die Kölner Freiwilligen Agentur ihre Unabhängigkeit bewahrt, im städtischen Gemeinwesen breit verankert ist und innovativ bleibt. Herzlichen Dank dafür!

**Ausgaben** Die Personalkosten machten mit knapp 70 Prozent wieder den größten Teil der Ausgaben aus (2019: 72 Prozent). Sie sind allerdings 2020 deutlich um 64.500 Euro gesunken. Möglich wurde das durch das Ausscheiden einer Kollegin ohne Nachbesetzung, durch Umschichtung von Aufgaben und das Auslaufen eines Projekts. Gesunken sind auch die Programmkosten, zu denen zum Beispiel die Ausgaben für Veranstaltungen oder bei den Freiwilligendiensten die Ausgaben für Taschengelder und Versicherung der Freiwilligen zählen.

**Einnahmen und Ausgaben in Zahlen und deren Aufteilung auf die einzelnen Projekte der Kölner Freiwilligen Agentur ist dem Haushaltsabschluss auf den folgenden Seiten zu entnehmen.**





## Einnahmearten

a) 51,9 % Stadt Köln
b) 16,4 % Stiftungen
c) 6,8 % Kostenbeteiligungen
d) 6,6 % Spenden
e) 6,5 % Bund
f) 4,9 % Europäische Union
g) 1,8% Leistungsentgelte
h) 1,5 % Bußgelder
i) 1,3 % Land NRW
j) 0,8 % Förderbeiträge
k) 0,4 % Honorare, Eintritt
l) 0,4 % sonstige Zuschüsse
m) 0,4 % Verrechnung, Erstattung
n) 0,3 % Mitgliedsbeiträge

## Ausgabearten

a) 69,6 % Personalkosten
b) 15,3 % Sachkosten
c) 10,6 % Programmkosten
d) 4,5 % Raumkosten

Jahresbericht 2020
Anlagen

# Haushaltsabschluss 2020

## Einnahmen

| Einnahmen | KFA gesamt | Verein | Ehrenamt | Freiwilligendienst | | Unternehmens-engagement | LeseWelten | DUO | Willkommens-kultur | BöB |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mitgliedsbeiträge | 2.100,00 | 2.100,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Förderbeiträge | 6.494,17 | 2.497,27 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 3.151,90 | 0,00 | 845,00 | 0,00 |
| Spenden | 52.545,58 | 1.517,30 | 894,50 | 11.590,00 | | 3.500,00 | 24.251,45 | 2.300,00 | 8.492,33 | 0,00 |
| Leistungsentgelte | 14.198,32 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 14.198,32 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Honorare, Eintritt | 3.350 ,00 | 3.350,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Bußgelder | 12.006,41 | -13.150,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 25.156,41 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Kostenbeteiligungen | 53.317,93 | 0,00 | 0,00 | 48.317,22 | | 0,00 | 0,00 | 5.000,71 | 0,00 | 0,00 |
| Stadt Köln | 409.734,13 | 0,00 | 79.293,63 | 38.092,18 | | 0,00 | 35.888,26 | 72.564,12 | 108.895,94 | 75.000,00 |
| Land NRW | 10.550,00 | 500,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 10.050,00 | 0,00 |
| Bund | 51.702,02 | 0,00 | 0,00 | 39.207,02 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 12.495,00 | 0,00 |
| Europäische Union | 38.616,47 | 0,00 | 0,00 | 38.616,47 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Stiftungen | 129.195,64 | 11.676,72 | 10.500,00 | 0,00 | | 18.500,00 | 41.051,92 | 0,00 | 47.467,00 | 0,00 |
| Verrechnung, Erstattung | 3.317,87 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 2.039,87 | 1.278,00 | 0,00 | 0,00 |
| Zinsen, Abgänge | 3.159,06 | 71,77 | 512,87 | 778,60 | | 237,41 | 110,60 | 540,02 | 643,99 | 263,80 |
| Summe Einnahmen | 790.287,60 | 8.563,06 | 91.201,00 | 176.601,49 | | 36.435,73 | 131.650,41 | 81.682,85 | 188.889,26 | 75.263,80 |
| Auflösung Rücklagen | 0,00 | 0,00 | 3.189,02 | 14.374,84 | | 864,84 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| **Gesamtsumme Einnahmen** | **790.287,60** | **8.563,06** | **94.390,02** | **190.976,33** | | **37.300,57** | **131.650,41** | **81.682,85** | **188.889,26** | **75.263,80** |

## Ausgaben

| Ausgaben | KFA gesamt | Verein | Ehrenamt | Freiwilligendienst | | Unternehmens-engagement | LeseWelten | DUO | Willkommens-kultur | BöB |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Personalkosten | 531.780,17 | 28.665,26 | 72.499,54 | 109.492,02 | | 26.869,23 | 78.196,70 | 63.667,77 | 133.930,47 | 18.459,18 |
| Raumkosten | 34.284,40 | -32,09 | 4.612,87 | 7.435,92 | | 1.841,47 | 5.474,52 | 4.423,44 | 9.196,19 | 1.332,08 |
| Programmkosten | 80.989,27 | 4.941,13 | 3.557,67 | 53.326,39 | | 925,85 | 2.006,66 | 998,71 | 9.268,81 | 5.964,05 |
| Sachkosten | 117.113,48 | -28.567,14 | 13.719,94 | 20.722,00 | | 7.664,02 | 26.614,13 | 8.483,35 | 24.756,85 | 43.720,33 |
| Summe Ausgaben | 764.167,32 | 5.007,16 | 94.390,02 | 190.976,33 | | 37.300,57 | 112.292,01 | 77.573,27 | 177.152,32 | 69.475,64 |
| Bildung von Rücklagen | 26.120,28 | 3.555,90 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 19.358,40 | 4.109,58 | 11.736,94 | 5.788,16 |
| **Gesamtsumme Ausgaben** | **790.287,60** | **8.563,06** | **94.390,02** | **190.976,33** | | **37.300,57** | **131.650,41** | **81.682,85** | **188.889,26** | **75.263,80** |


Einnahmen und Ausgaben

# Sie erreichen uns

in unserem Büro in der Clemensstraße 7
**Öffnungszeiten:**
montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr

Und in unserem Beratungslokal
**Öffnungszeiten:** dienstags von 10 bis 13 Uhr, mittwochs von 13 bis 16 Uhr
und donnerstags von 16 bis 19 Uhr

**Kölner Freiwilligen Agentur e. V.**
Clemensstraße 7
50676 Köln
Telefon 0221 / 888 278-0
Fax 0221 / 888 278-10
info@koeln-freiwillig.de
www.koeln-freiwillig.de

**Unterstützen Sie das Bürgerengagement in Köln**

- durch aktive Mitarbeit in einer der Projektgruppen der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsführerin Ulla Eberhard, Telefon 0221 / 888 278-20
- durch Ihre Mitgliedschaft in der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wenden Sie sich an den Vorstand, Anne Burgmer, Telefon 0221 / 789 483 08, aburgmer@gmx.de
- durch eine Spende auf das Konto der Kölner Freiwilligen Agentur.
  BIC: GENODED1BRS Volksbank Köln Bonn eG
  IBAN: DE28 3806 0186 4501 8760 17

Wenn Sie eine Spendenquittung erhalten möchten, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an.







**Redaktion**
Claudia Bleier, Ulla Eberhard, Susanne Freisberg-Houy, Corinna Goos, Susanne Hauke, Dr. Hans Henrici, Gabi Klein, Barbara Maubach, Krista Meurer, Dr. Richard Quabius, Kolja Schlote, Dieter Schöffmann, Corinna Schüler

**V.i.S.d.P.**
Ulla Eberhard

**Konzeption und Gestaltung**
muehlhausmoers corporate communications gmbh

**Redaktion & Projektleitung**
Dagmar Puh

Der Text auf Seite 30 beruht auf einem Artikel von Jana Züger für die GAG Immobilien AG.
Er erscheint mit freundlicher Genehmigung.

**Art-Direktion**
Ganna Bauer, Anja-Martina Hamann

**Produktion**
Michael Konrad

**Lektorat**
Elke Weidenstraß

**Druck**
Zimmermann GmbH, Köln

**Bildnachweise**
S.9 GettyImages/PeopleImages, S. 10-11 Unsplash/Eutah Mizushima, S. 13 Unsplash/Ian Dooley, S. 14-15 Unsplash/Warren Wong, S. 17 Unsplash/Icons8 Team, S. 18 privat, S. 20-21 Unsplash/Sharon McCutcheon, S. 23 GettyImages/Noemie Perron/EyeEm, S. 24 privat, S. 27 GettyImages/Amir Mukhtar, GettyImages/123ducu, GettyImages/Tim Macpherson, GettyImages/Jack Hollingsworth, GettyImages/David Sacks, GettyImages/visualspace, S. 28, Unsplash/Katy Anne, S. 30 Costa Belibasakis, S. 36-37 Unsplash/Roman Kraft, S. 58 Unsplash/Carolina Heza, S. 62 GettyImages/David Sacks, S. 79 Unsplash/Kelly Sikkema, S. 86-87 Unsplash/Janko Ferlič

**Quellennachweise**
S.17 Mitte-Studie 2019 der Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 31 Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Deutscher Industrie- und Handelstag (DIHK), IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten

**Herausgeberin**
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.
Clemensstraße 7
50676 Köln
Telefon 0221 / 888 278-0
Fax 0221 / 888 278-10
info@koeln-freiwillig.de